

Ankomme Dienstag - stop - fall nicht in Ohnmacht

Komödie in drei Akten von Jean Stuart
Dialektbearbeitung: Marc Gianola

Personen: (*Einsätze ca.*)

2H/3D

Sandra Reber (384)	eine geprüfte Ehefrau
Christian Reber (298)	ihr Mann
Stefan Troesch (182)	ihr Verlobter
Babsi (69)	ein entzückendes "Klammeräffchen"
Christoph Reber (56)	Christians Zwillingbruder
Käthi (118)	ein dienstbarer Geist

Die Rollen von "Christian" und "Christoph" werden vom gleichen Schauspieler gespielt. (Ausser er hat tatsächlich einen Zwillingbruder, der auch Theater spielt)

Zeit:

Gegenwart

Ort der Handlung:

Wohnzimmer in allen Akten

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens 7 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Inhaltsangabe:

Vor fünf Jahren hat Sandra ihren Mann nach einem Flugzeugunglück auf tragische Weise verloren - meint sie. Plötzlich, an einem schönen Tag, Sandra ist bereits wieder verlobt, kommt ihr Mann Christian zur Tür herein. Sie sieht sich nun in einer Zwickmühle - zwischen Verlobter und ihrem "verschollenen" Ehemann. Man entschliesst sich, dass Christian, um den Verlobten nicht zu sehr zu verwirren, den Zwillingsbruder Christoph spielt, der Sandra in ihrem Ferienhaus einfach besucht.

Das Problem ist allerdings, dass der Zwillingsbruder plötzlich wirklich auftaucht. Wer ist nun wer? Die Verwirrungen nehmen kein Ende...

Bühnenbild:

Modern eingerichtetes Wohnzimmer. Links Tür zur Küche, hinten Schiebetüre nach draussen, rechts eine Treppe in den oberen Stock, rechts vorne andeuten eine Schlafnische (einen Abgang ins off). Im Wohnzimmer steht in der Mitte der Bühne sicher ein Sofa mit Tisch. Rest nach Ermessen der Regie.

1. AKT

1. Szene:

(Beim Aufgehen des Vorhangs ist Sandra allein auf der Bühne. Sie ist damit beschäftigt, Sachen/Kleider in einen Schrank zu räumen. Käthi tritt auf - aus der Küche kommend.)

Sandra: Mache Si do emol witter, Käthi. Ich gang go d Handtücher hole. Händ Si s Zimmer härgrichtet?

Käthi: Jawohl. Chunnt är hüt?

Sandra: *(wirft einen Blick auf ihre Armbanduhr.)* Jo, eigentlich müesst är scho do sii. *(Sie geht nach oben ab.)*

Christian: *(tritt durch die offene Terrassentür auf, einen Koffer in der Hand. Er stellt ihn ab und geht dann auf Käthi zu, die ihn, da sie mit dem Rücken zu Christian steht, noch nicht bemerkt hat.)*

Käthi: *(Kurz bevor Christian sie erreicht hat, dreht sie sich um. Sie sieht Christian, starrt ihn sprachlos an, öffnet den Mund und stösst einen schwachen Schrei aus):* Ohhhhhh!... *(und fällt in Ohnmacht.)*

Christian: *(Breitet die Arme aus, fängt sie auf und schleppt sie zu einem Sessel. Er kniet neben ihr und tätschelt ihre Hände - er muss so knien, dass er in der Folge die rückkehrende Sandra nicht sieht.)* Also, was isch denn? Was isch loos?

Sandra: *(Kommt die Treppe herunter. Sie trägt einen Stapel Handtücher, den sie gerade prüfend durchsieht und dadurch weder Christian noch die ohnmächtig im Sessel liegende Käthi bemerkt. Immer noch mit der Durchsicht der Handtücher beschäftigt, nähert sich Sandra den beiden.)* So, do sind d Handtücher...

Christian: *(hat sich während dem letzten Satz aufgerichtet und steht ihr nun gegenüber.)*

Sandra: *(Hebt den Kopf, sieht ihn, starrt ihn einen Moment an, lässt die Handtücher fallen, öffnet den Mund und stösst einen schwachen Schrei aus):* Ahhhhhh!... *(und fällt in Ohnmacht.)*

Christian: *(Breitet die Arme aus, fängt sie auf und schleppt sie zu einem anderen Sessel. Er kniet neben ihr und tätschelt ihre Hände.)* Also, aber au? Was isch denn loos? *(Er geht in der Folge abwechselnd zu Käthi und Sandra und versucht, die beiden irgendwie wieder ins Leben zurückzurufen, allerdings ohne Erfolg. Er bleibt zwischen den beiden Sesseln stehen, betrachtet abwechselnd die beiden Frauen und schüttelt den Kopf.):* Was händ die beide denn?

Sandra: *(stöhnt auf)*

Christian: *(nimmt ein Handtuch und schwenkt es vor Sandras Gesicht) Huhu!... Huhu!... (Er beugt sich über sie.) Reagiert Null Komma Null Null nüt. (Er geht wieder zu Käthi und gibt ihr eine sanfte Ohrfeige. Nichts. Er geht zu Sandra und gibt auch ihr eine sanfte Ohrfeige. Wieder keine Reaktion. Er holt nun weit aus, und man ahnt, dass eine kräftige Ohrfeige folgen wird - in diesem Moment bewegt sich Sandra plötzlich. Sie öffnet die Augen.) Na, ändlich!*

Sandra: Du?!... Bisch... DU s?!?!?

Christian: Jo... Ich bis.

Sandra: *(will aufstehen, fasst sich aber ans Herz und fällt zurück und ist auf dem besten Weg, wieder ohnmächtig zu werden.)*

Christian: *(Holt erneut weit aus, ihr eine kräftige Ohrfeige zu verpassen.)*

Sandra: *(Reisst sich rechtzeitig zusammen und hat sich von nun an wieder in der Gewalt.)* Bisch es wöcklich?...

Christian: Jo, natürlich!

Sandra: Du bisch nid... tot?

Christian: Söll i mi zerscht umbringe, um Dir das z bewiese?

Sandra: Ich glaub ich träum. Säg mer, dass ich Gschpänster gsee!

Christian: Nei, uufstooch, Sandra! Ich bis wöcklich - mit Huut und Hoor!

Sandra: *(steht langsam auf, zögert einen Moment und stürzt sich dann in Christians Arme.)* Christian!... Ich bi jo so glücklich, dass Du läbsch!

Christian: Und ich erscht!

Sandra: *(löst sich schnell von ihm, lacht etwas nervös, sieht sich um und entdeckt dabei Käthi, die immer noch ohnmächtig im Sessel liegt.)* Was isch denn mit dr Käthi?

Christian: E chliini Ohnmacht. Und will Du si schtündlich zahlsch, loht sie sich no es bizzli Zyt.

Sandra: Du muesch das verstoh! Mir händ glaubt, Du sigsch sit feuf Johr tot!... Das haut eim scho e chli um!... Wie han ich denn reagiert, wo-n-ich Di gseeh ha?

Christian: Ahhhhh!

Sandra: Was hesch?

Christian: Nüt. Du hesch "Ahhhhh!" gseit, wo Du mich gseh hesch - und denn bisch ohnmächtig worde.

Sandra: *(zeigt auf Käthi)* Und sie, was het sie gseit?

Christian: Sie het "Ohhhhhh!" gseit. Und isch ebefalls ohnmächtig worde.

Sandra: Wenn mir gwüsst hätte, dass de chunsch, hätte mir Dir e-n-andere Empfang bereitet!

Christian: Wieso? Hesch mis Telegramm nid übercho?

Sandra: Nei, d Poscht streikt wider e mol. Scho sit zwee Täg. Was isch drin gstande?

Christian: "Ankomme Dienstag - Stopp - fall nicht in Ohnmacht"

Käthi: *(bewegt sich und kommt langsam wieder zu sich. Sie öffnet die Augen, starrt Christian an und springt dann auf.)* Ich ha also keini Gschpänster gsee. Sie sinds wörklich, Herr?

Christian: Jäwohl, Käthi. Ich bis wörklich!

Käthi: Denn sind Si also nid....?

Christian: Nei, ich bi nid tot. Ich hoff, mir händ die Froog ein für alli Mal klärt!!!

Käthi: Also, das isch jo-n-e Überraschig! *(zu Sandra)* Was säge Si do drzue?

Christian: Ahhhhhh!

Käthi: Was isch mit Ihne?

Christian: Nüt. D Madam het "Ahhhhh!" drzue gseit.

Käthi: Ich bi völlig durenand.

Christian: Denn klinke Si sich wieder ii, göhnd Si i d Chuchi und makes-mer bitte e Kafi. Ich ha no nüt g ässe.

Käthi: Sit feuf Johr?

Christian: Mache Si nid s Chalb - dänk sit hüt am Morge. Also mache Si mit däm Kafi, mache Si!!! *(Käthi geht in Küche ab.)*

Sandra: Also, verzell scho. Was isch damals eigentlich passiert?

Christian: Mir sind ruehig gfloge. Plötzlich isch e Motor explodiert, denn simmer nüm horizontal gfloge, sondern vertikal. Schnuerstracks in Pazifik.

Sandra: Tja, das händ d Zytige damals au gschriben. Si händ aber witer gschriben, dass d Bsatzig und d Passagier alli.....

Christian: Um s Läbe cho sige?... Stimmt nid, wie du gsehsch!

Sandra: Verzell scho witter. Oder muess ich e Privatdetektiv lo choo?

Christian: Es git eigentlich nüm viel z verzellen. Ich ha gschoofe, wo dr Motor explodiert isch. Wo-n-ich verwachtet bin, bin i scho chräftig am Wassertrinke gsi.

Sandra: Es Wunder!

Christian: Wunder? Nei, wenn-ich über s Wasser gloffe wär, denn jo. Aber ich ha mich ane schwimmendi Chischte klammeret. Nach zwei Tääg han ich denn ändlich Land, oder vielmeh Sand unter mine Füess gha.

Sandra: Warum hesch nie es Läbeszeiche vo Dir gä?

Christian: Ich bi uf ere einsame Insle gstrandet. Völlig unbewohnt!

Sandra: Und uf dere einsame, unbewohnte Insle hesch die ganze feuf Johr verbrocht?

Christian: Gärn hätt i si verloo. Aber es isch e ganz bsunderi Insle gsi: So mit Wasser drumume.

Sandra: Und vo was hesch Du dört gläbt?

Christian: Vo Kokosnüss! Ich weiss zwar nid, ob dr Mensch vom Aff abstammt, aber ich ha scho sehr bald e gwüssi Verwandschaft verschpürt.

Sandra: Wie hesch es gschaft, jetzt ewäg z cho?

Christian: E vorbiifahrende Frachtdampfer het die umwärfendi Idee gha, es Boot z schicke.

Sandra: Aber, Du hättest Di denn wirklich chönne mälde. Uf dene Frachter gits doch es Funkgrät.

Christian: Ich ha Di welle überrasche. Dehei het mer d Huusmeischterin gseit, Du sigsch i de Ferie und het mer d Adresse gäh... *(Kunstpause)*. Du gsehsch fabelhaft us. No verführerischer als früener...

Sandra: Danke. Dir sind d Kokosnüss au nit schlächt bechoo.

Christian: Für d Gsundheit isch so ne einsami Insle guet: Kei Lärm, kei Umwältverschmutzig, keini Mahnige, keini Streiks und ... kei Färnseh. S reinschte Paradies halt.

Sandra: Und dört bisch die ganz Zyt muetterseele ellei gsi?

Christian: Jo natürlich!

Sandra: Do hesch Di sicher schrecklich g langwiilt?!

Christian: Erinnerung nid dra - es isch grauehaft gsi. Dr ganz Taag und die ganz Nacht han ich nume a Dich dänkt. Ich ha mich gsehnt dernooh, Dich in mini Ärm z näh und Dir bi Mondschn zärtliche Wörter is Ohr z huuche...

Sandra: *(misstrauisch)* Fühlsch Dich wirklich wohl?

Christian: Sehr wohl sogar... *(Kunstpause)* Und Du? Was hesch Du so gmacht?

Sandra: Ich ha gwartet... und ghofft. Und denn... *(man merkt, dass es Sandra etwas peinlich wird)*... naja, isch so allmählich, dr alltägliche Trott wieder zrugcho.

Christian: Für Dich isch das sicher au kei luschtige Zyt gsi, hm?

Sandra: Es isch dr reinschte Alptraum gsi...

Christian: Mi arme Schatz!... *(Er will sie in die Arme nehmen.)*

Käthi: *(Kommt aus der Küche mit einem Tablett. Es steht eine Kaffeetasse darauf.)* Bitte, Ihre Kafi.

Christian: Danke, Käthi. Ich hoff, dä isch schtark?!

Käthi: Sicher. Dä weckt sogar e Tote! *(in die Küche ab.)*

Christian: *(Stellt Tasse ab, möchte Sandra umarmen.)*

Sandra: *(Entzieht sich ihm rasch.)* Trink Din Kafi - är wird susch chalt.

Christian: *(Sieht sich im Zimmer um)* Hesch das Huus für d Ferie gmietet?

Sandra: Jo. Es isch herrlich ruehig... keis Grünsch... nüt....

Christian: Isch es nid echli gross für zwei alleistehendi Dame?

Sandra: ... Dr Bahnhof isch sächs Kilometer entfärnt.... D Strooss chuum befaahre...

Christian: Fabelhaft! Genau das, was ich jetzt bruuch. Mir wärde do herrliche Ferie erläbe!

Sandra: Wär, MIR?

Christian: He, Du und ich?

Sandra: Warum? Willsch Du öppe dobliibe?

Christian: Natürlich!

Sandra: Das... das duet mir schrecklich leid, aber... aber das goht leider nid!

Christian: Wieso? Stoht im Mietvertraag, dass du kei Herrebsuech dörfst empfangen?

Sandra: Nei.

Christian: Grassiert villicht grad e Epidemie, wo nur Männli befallt?

Sandra: Ned dass ich wüsst?!

Christian: Denn hesch persönliche Gründe?... Magsch öppe keini Manne meh???

Sandra: Ich bi völlig normal!!!

Christian: Oder hesch als "Zeiche der Trauer" es Keuschheitsgelübde abgleit?

Sandra: Ich ha Dir gseit, ich sigi normal!

Christian: Also denn verschtoos ich nid... Was isch dr Grund?

Sandra: Ich erwart Bsuech!

Christian: Aha! Also los emol... Ich ha zwar feuf Johr uf ere einsame Insle verbrocht, aber wäge dämm bin ich no lang kei Wilde!... Kei Angscht, ich bäll nid und bisse tuen ich au nid.

Sandra: Ich erwarte... mni... zuekünftige Maa...

Christian: Und jetzt? Schämmsch Di öppe, mich zeige? (*realisiert plötzlich*) Was hesch jetzt grad gseit?

Sandra: Ich erwarte min zuekünftige Maa.

Christian: Jetzt e mol ganz langsam, ganz langsam!... Du bisch doch d Sandra Reber, oder?

Sandra: Do drüber besteht kei Zwiifel.

Christian: Und ich, ich bi dr Christian Reber, oder?

Sandra: So uf e erscht Blick ... jo!

Christian: Denn dörf ich Dich villicht dra erinnere, dass mir verhürotet sind - scho sit 10 Johr - falls Du das vergässe hesch, Madam Reber...

Sandra: WITWE Reber, wenn ich bitte dörf!

Christian: Wie bitte?

Sandra: Du bisch tot! Und zwar sit eim Johr!

Christian: Aber... aber... Entschuldigung, aber ich glaub, Du hesch e chliine Schprung in dr Schüssle!?

Sandra: Sit feuf Johr giltsch Du als vermisst! Und sit letschtem Johr bin ich Witwe! D Witwe Reber!

Christian: Ich träum... Säg mer, dass ich träum!

Sandra: Wach ruehig uf. Du bisch tot! Sit eim Johr, das stoht sogar im Amtsblatt!

Christian: Und Du hesch natürlich d Glägeheit bim Schopf ergriffe und mich ersetzt?!?

Sandra: Ich cha jo nid ewig Truur träge... Ich bi no jung! Ich möcht läbe!

Christian: Viel Zyt hesch nid verlore, um e Nochfolger z angle!

Sandra: Was hätt ich sölle mache. Mis Läbe lang am Cheminee sitze und Socke stricke. Meinsch eigentlich, es miech Spass, Witwe z si?

Christian: Hesch Du s Gfüehl, es miech Spass, dr Maa von ere Witwe z si?... (*parodiert sie*)... "Dr reinschti Alptraum... Ich ha gwartet und ghoft... und so allmählich isch dr alltägliche Trott wider zuggcho..." (*wieder normaler Ton*) Was macht är denn, Din alltäglich Trott? Isch är Fischer oder Jogger?

Sandra: Är heisst Stefan Troesch und isch Diräktor bin ere Fluggesellschaft.

Christian: Bi welere?

Sandra: Vo dr Air Pacific...

Christian: Aber... mit dere bin ich jo gflooge?!?

Sandra: Ebe. Dorum han ich ihn jo kenneglehrt. Wäge Dim... dahin scheiden!

Christian: Jetzt wirds interessant! So isch also Euri Liebi erblühet - und ich bi dr Dünger gsi! Schämmsch Di eigentlich nid, dr Mörder vo Dim Ma z hürote?

Sandra: Bis nid lächerlich! Er cha sicher nüt derfür! Usserdäm het ihn die Sach viel g kostet. D Fluggesellschaft het mir e grossi Entschädigung zahlt!

Christian: Na, bravo! Dr Herr bringt mich um! Dr Herr zahlt e Prämie, chlaute mer d Frau, überchunnt uf die Art sini Prämie wider zugg. Dä Herr het kei Funke vo Moral im Liib!

Sandra: Ah, Du schwätzisch vo Moral? Usgrächnet Du! Findsch nid, dass de jetzt e chli z wiit gohsch?

Christian: Wieso?

Sandra: Will Du es verdammt churzes Gedächtnis hesch!

Christian: Ah jo? Ich ha uf jede Fall nid vergässe, dass ich verhärotet bi!

Sandra: Also, denn wirsch Dich sicher au dra erinnere, dass Du in öisere 10-jährige Ehe au nid grad s Muschterbischpil vom ene Ehemaa gsi bisch.

Christian: Ich?

Sandra: Jo Du!... Colette?... Erinneret Dich das an öppis?

Christian: An überhaupt nüt.

Sandra: *(folgender Einsatz muss Schlag auf Schlag gesprochen sein.)* Nei? Das isch Dini letschti Eroberig gsi!!! Und Gabi... und Katharina... oder die grossi Blondi, die Dänin?... Und die Schwarzhöörigi, die Dütschi. Und chunn -er immer no nüt in Sinn?... Stefania, die schöni Italiänerin?... Hm, dämmerets jetzt? Also eins muess ich Dir loh: Du bisch scho immer dr grösscht Vorriiter *(Vorreiter)* gsi in dr Europäische Gmeinschaft!!!... Und immer wenn Du e Neu i gha hesch, han ichs innerhalb vom ene Monet gwüsst. Ich ha dr denn e Szene gmacht, Du hesch mich in e tüüre Couturier gschleppt - "auf dass ich Dir verzeihe". Ich ha mir d Chleider ussgsuecht - und Du Dir d Mannequins. Und s ganze Theater het wider vo vorne aagfange.

Christian: Das han ich völlig vergässe. Die feuf Johr händ mich doch meh mitgnoo, als ich gmeint ha...

Sandra: Lügner!

Christian: Wie chasch Du das amene Maa sage, wo grad feuf Johr mueterseele ellei uf ere einsame Insle verbrocht het! Am Vatter vo Dine Chinder!

Sandra: Mir händ jo gar keini!

Christian: Ebe! Dorum hani jetzt welle mache und zwar so schnäll wie möglich...

Sandra: Denn suech Dir e anderi Adrässe. Ich dörf Dich dra erinnere, dass mir, kurz vor Dinere Reis, 'Scheidig iigrecht händ. Si isch denn aber nie uusgschproche worde, will me Dich für verscholle ghalte het - und nohhär für tot.

Christian: Jetzt bin ich aber wider do... Und zwar quicklebändig...

Sandra: Do drüber bin ich sehr glücklich, Christian. Ich ha Dich nämlich gliebt - ufrichtig und vo ganzem Härze. Ich ha schrecklich glitte nach Dim Tod. Monatelang bin ich verzweiflet gsi. Ich ha nid welle und chönne glaube, dass ich Dich niemeh gseh... Aber jetzt isch es z spoot. Mir händ schöni Momänt erläbt... und doch, sind mir gar nit richtig zämme gsi. Es isch zwar schaad, aber eso isch es halt emol...

Christian: Los Sandra... Ich gib zue, dass ich Dir öppis vorgspillt ha. Ich has gmacht, will ich mich gschämt ha. Ich weiss, mis Benäh Dir gögenüber isch nid immer nätt gsi. Trozdam han au ich Dich gliebt, uufrichtig und vo ganzem Härze. Ich ha mich veränderet. Weisch, feuf Johr Einsamkeit göhnd nid spurlos amene Mönsch verbii. Wenn du willsch, vergässe mir alles und föhnd nomol bi Null aa...

Sandra: Nei, Christian. Dini Charmeur-Nummere zieht nümme. Die hesch scho zwill abzoge. Uf die fall ich nümme ine.

Christian: Willsch es nid wenigstens versueche?

Sandra: Ich ha Dir scho mol gseit - do drfür isch es z spoot. Ich wird dr Stefan hürote.

Christian: Also schön! Do cha me halt nüt mache. Ich muess Dini Entscheidig wohl oder übel akzeptiere.

Sandra: Dorum wirsch au begryffe, dass ich mich jetzt in ere sehr piinliche Situation befind. Dr Stefan cha nämmlig jede Momänt do iiträffe.

Christian: Aber das isch doch klar! Ich bi jo nid ufe Chopf gfalle...

Sandra: Das find ich sehr nätt vo Dir, Christian. Danke.

Christian: Das isch doch sälbverständlich.

Sandra: Ich find, Du benimmsch Dich fabelhaft. Do derfür bin ich Dir sehr dankbar.

Christian: Ich bitte Di. Das isch jo wohl s Mindische... Wo chan ich schloofe?

Sandra: Wie bitte?

Christian: In weles Zimmer versorgsch mi? Es wird sicher no eis freisy? Wenn nid, schloof ich halt uf em Couch.

Sandra: Du willsch do schloofe?

Christian: Warum denn nid?

Sandra: Nach dam, was ich Dir jetzt gseit ha?

Christian: Du hesch mer gseit, dass de hürotisch... Aber wäge dam muess ich jo nid stehend schloofe oder?

Sandra: Du weisch gnau, was ich gmeint ha! Ich ha nid Luscht, zwüsche zwei FÜR z stoh: Zwüsche mim Maa und mim Verlobte! Das ändet sehr unerfreulich!

Christian: Ich würd en gärn gseh! Es isch schliesslich mis Rächt, dä Maa kennezlehre, wo mini Witwe hürotet - oder nid? Das isch doch e ganz normale Wunsch.

Sandra: Das git e Katastrophe!!!

Christian: Wieso denn? Er wird mich sicher nid umbringe - bi jo scho tot. Und ich bring en sicher au nid um. Ich will Dich nid zum zweite Mol zur Witwe mache. Sunscht würd e allfällige dritte Bewärber sehr misstrauisch wärde.

Sandra: Du nützisch d Situation us, um mich z erpresse. Du bisch fies!

Christian: Hallo, hallo. Mir wärde jetzt wohl nid afo striite - nach feuf Johr... Los, mit Rücksicht uf Dis zarte Fiingfühl mach ich folgende Vorschlag: Niemert weiss, dass ich zrugg cho bi. Ich gib mich für öpper anderst uus - für Din Cousin François zum Biispil...

Sandra: Vergis es, das klappt nid...

Christian: Wieso, kennt är dr François?

Sandra: Nei, är kennt Dich. Är het Föteli vo Dir gseh...

Christian: Also guet, denn gib ich mich als Christoph uus.

Sandra: Christoph?

Christian: Jo, Christoph, min Brüeder. min Zwillingsbrüeder um genau z si. Ich nimm aa, Du kennsch en no?

Sandra: Und ob ich dä kenn!!! Am Taag vo öisere Hochzyt het är mir ständig dr Hof gmacht.

Christian: Ah jo? Das hesch mir nie verzellt!

Sandra: Will ich nid ha welle, dass ihr Krach händ...

Christian: Das isch typisch Christoph! Är isch scho immer niidisch uf das gsi, won ich gha ha... Aagfange hets als Baby bim Stille. Är het immer dört welle nuggele, won ich gsi bi... Spöter sinds denn d Bauchlötzli gsi, denn d Velo und z letscht d Meitli... Also, bisch iiverstande mit minere Idee? Wenn ich dä... dä Stefan gseh ha, hau ich beruehigt ab...

Sandra: Machsch dir öppe Sorge?

Christian: Muesch gwüss entschuldige. Dä Typ het 75 Toti ufem Gwüsse. Und a was dänkt är als erschts? D Frau vomene Opfer z hürote. Du muesch zuegäh, e bitz e komischi Mentalität...

Sandra: Mir rede spöter drüber. Ich bitt di, gang jetzt...

Christian: Obwohl ich grad aacho bi? Isch au nid grad gaschtfründlich...

Sandra: Chumm bitte, sig vernünftig!

Christian: Ha, das bin ich sit feuf Johr. E einsami Insle isch alles anderi als luschtig... Nei, nei, Ich gib mich jetzt als Christoph us. Kei Angscht, Din Stefan chunnt nid derhinder...

Sandra: Aber ich kenn Di!!! Du wirsch nid uf s Muul hocke!

Christian: Ooch, so als Diskussionsaaregerli mol do es Wort und dört es Wörtli...

Sandra: Unterstooch di! Du wirsch unagnähmi Bemerkige gheie loo. Das wird für mich e unerträglichi Situation!

Christian: Nei, nei. Ich bi nid nochtragend. So... Ab jetzt muesch du mir aber Christoph säge... Jetzt möchti dusche. Wo isch s Bad?

Sandra: D Stäge ufe, zweiti Tür rächts.

Christian: *(nimmt seinen Koffer und geht nach oben ab.)*

Sandra: *(geht sichtlich nervös einige Schritte hin und her. Dann ruft sie:)*
Käthi!... Käthi!

Käthi: *(kommt aus der Küche)* Ja?

Sandra: Käthi, Sie händs jo mit übercho: Min Maa isch wider zrugg cho.

Käthi: Ja!

Sandra: Är isch uf ere einsame Insle gsi.

Käthi: Ja!

Sandra: Är wird do blybe...

Käthi: Guet!

Sandra: Im wiitere erwart ich der Herr Troesch, wie Sie wüsse....

Käthi: *(will Nervosität von Sandra lockern)* Sie händ jo hüt Ihre Glückstag! *(lacht verlegen, merkt, dass Sandra nicht lacht)*

Sandra: Mir isch es im Momänt nit ums Witzle z muet.

Käthi: Entschuldung, ich ha nur e bitz welle uufmuntere.....

Sandra: *(fällt ihr ins Wort, schnell)* Ich will jetzt nid uufgmunteret wärde!!! D Lag isch ärnscht. Es wär mer am liebschte, de Herr Troesch und my Ma würde sich nid begägne. Ich hoff, Sie verstöhd das?!?

Käthi: Natürlich. Ich ha au emol zwei Fründe gha. Eines Abends bin ich mit em Robert im Kino gsi. Blöderwiis isch dr Emil au i das Kino cho. S Resultat: De Western het im Saal stattgfunde... Was wänd Sie jetzt mache, dass sich dr Herr Troesch und Ihre Ma nid träffe?

Sandra: S Ganze isch mer scho echli piinlich... Sie wüsse jo, dass er e Brüeder het. Christoph heisst dä! *(Käthi nickt)* Mir tüend eso, dass de Christoph hüt do aacho isch!!! Das heisst, mir säge em Herr Troesch, dass dr Brüeder vom Christian hüt überraschenderwiis do ane cho isch.

Käthi: Aha! Denn muess ich am Herr Christian "Herr Christoph" säge?

Sandra: Genau! Das händ Si schnäll begriffe. Zum ene spätere Zytpunkt bring ich am Herr Troesch schonend bi, dass dr Christian wider do isch...

Käthi: *(geht ab, Küche) (es entsteht eine kleine Kunstpause.)*

Stefan: *(erscheint in der Terrassentür, einen Koffer in der Hand. Als er Sandra sieht, stellt er den Koffer ab, breitet die Arme aus und geht auf Sandra zu.)* Sandra, min Schatz. *(er umarmt sie)*

Sandra: *(macht sich nach einem schnellen Blick zur Treppe von ihm frei. Während der folgenden Szene ist sie äusserst nervös und zerstreut und achtet kaum auf das, was Stefan zu ihr sagt.)* Hesch e gueti Fahrt gha?

Stefan: Schrecklich! Min Wage isch zweimol stoh blibe - schliesslich han en in e Wärkstatt müesse bringe. Jetzt han ich acht Kilometer Fuessmarsch hinter mir.

Sandra: *(abwesend)* Das isch jo wunderbar!...

Stefan: Wie bitte? Ach so, Du meinsch, will ich gärn spazier? Also, d Gägend do isch herrlich. Die Rueh, D Einsamkeit. Niemert stört eim!!!

Sandra: Säg DAS nid!

Stefan: Ich bi glücklich, dass mir zäme d Ferie do verbringe. E ganze Monet... Du bisch verführerischer denn je....

Sandra: *(wird immer nervöser und blickt ständig zur Treppe)* Jo, jo... das hesch mer vorhär scho gseit.

Stefan: Ich?... Tatsächlich?.... Also, ich weiss nid, aber Du schiinsch schröcklich nervös?!

Sandra: Ah jo?... Du schaffsch zwill... Kei Wunder, bisch nervös!

Stefan: Nei, nid ich. DUU bisch nervös, Schatz!

Sandra: Wie bitte?... Ich nervös? Aber nid im Gringschte. Ich bi d Rueh in Person!

Stefan: *(geht zu ihr und nimmt sie in die Arme.)* Sandra, wie han ich uf dä Augeblick gwartet!...

(Oben knallt eine Tür zu. Sandra schreit auf und zuckt zusammen und macht sich von Stefan frei.)

Stefan: Was isch denn los mit Dir?

Sandra: Nüüüt... de Ortswächsel villicht... das Huus do... wär weiss?

Stefan: Wieso? Was isch mit däm Huus? Spukts? Hets Geischer?

Sandra: *(explodiert)* Also bitte, Stefan! *(fasst sich, ist etwas erschöpft)* Muesch entschuldige. Ich weiss au nid, was los isch... Ich glaub, ich bruuch jetzt dringend Rueh...

Stefan: Du wirsch scho wider ins Glichgwicht cho... Ich hilf dir derbi. Was Du bruchsch, isch früschi Luft, isch Rueh. Dänk an nüt meh. Erhol Dich vom Alltagstrott...

Sandra: Oh, dr Alltagstrott - das isch gar nid eso schlimm.

Stefan: Gsehsch. Jetzt wirsch jo scho vernünftig. Das bringe mer scho in Ornig. Lo mich nur mache.... Jetzt muess ich aber dringendscht dusche. Wo isch s Bad?

Sandra: *(völlig mechanisch, ohne die Situation zu bedenken)* D Stäge ufe, zweiti Tür rächts.

Stefan: *(nimmt seinen Koffer und geht nach oben ab)* Ich bruch nid lang!

Sandra: *(realisiert plötzlich, dass Christian bereits im Bad ist. Sie stürzt zur Treppe, ruft:)* Nei, wart!!! *(Von oben hört man die Stimmen von Stefan und Christian.)*

Stefan: *(off)* Oh, äxgüsi!

Christian: *(off)* Hallo, hallo! Händ Si eigentlich keini Hemmige?!?

Sandra: *(erstarrt, hält sich die Hand vor die Augen, nach dem Motto "Jetzt ist alles aus!")*

BLACKOUT

2. Szene

(Derselbe Tag, zehn Uhr abends. Sandra und Stefan sitzen auf der Couch nebeneinander. Christian sitzt auf einem Sessel. Zwischen ihnen ein niedriger Cluhtisch, auf dem Kaffeetassen stehen. Gespannte Stimmung... Achtung: Christian ist jetzt Christoph - für Stefan!)

Stefan: Komplimänt, Schatz! S Esse isch usgezeichnet gsi.

Sandra: Muesch nid übertriibe - s isch sehr eifach gsi.

Stefan: Grad wäge däm. E richtigi Erholig zu all dene ewige Gschäftsässe.

Sandra: Also mit dene sötsch wöcklich e bizzli chürzer trätte, Stefan.

Stefan: Nüt wär mer lieber... Aber si löhnd sich nid immer vermiede. Min Mage isch vollkomme ramponiert. Mini Ferie do wird ich derfür benütze und strikt nach Diät läbe...

Sandra: Was hättsch denn gärn?

Stefan: Och, nur ganz eifachi Sache... Grilliets... Obst... Ich iss furchtbar gärn Obst...

Christian: Do empfähl ich Ihne Kokosnüss!

Sandra: *(hält ihre Kaffeetasse in der einen Hand und klopft mit ihrem Löffel - in der anderen Hand haltend - an ihre Kaffeetasse und wirft Christian dabei einen wütenden Blick zu.)*

Christian: *(fährt lächelnd fort:)* ... es git nüt bessers für d Verdauig!

Stefan: Meine Sie?

Christian: Ich bi sicher!... Ich ha ne Fründ, dä stoht vor eme Magegschwür. Är het e Kokosnuss Diät gmacht und jetzt fühlt är sich wieder pudelwohl!

Stefan: Das isch jo hochinteressant. Jä, me lernt nie us. Und wie lang het är die Diät gmacht?

Christian: *(wie aus der Pistole geschossen)* Feuf Jahr, zwee Mönnet und 18 Täg.

Sandra: *(klopft wieder an ihre Tasse - wütender Blick zu Christian)*

Stefan: *(lacht)* E bizz lang, oder? Trotzdem viele Dank, Christoph. Sie erlaube doch, dass ich Ihne Christoph säg?

Christian: Ich ha Sie grad welle drum bitte!

Stefan: Öhm, ich möcht jo nid indiskret sy, aber was mache Sie brueflich?

Christian: Ich bi Forscher! Ha jetzt grad e grosses Forschigsprojäkt abgeschlosse mit em Thema: "Das Überleben in salzigen Gewässern".

Stefan: Aha!... Aber das isch jo hochinteressant. Sicher cha me das au guet bruuche?

Christian: Sicher, vor allem, wenn mer viel reist! *(macht Handbewegung "startendes Flugzeug", aber nicht richtig sichtbar für Stefan - mehr zu den Zuschauern.)*

Sandra: *(klopft wieder an ihre Tasse. Diesmal so heftig, dass Käthi aus der Küche kommt.)*

Käthi: Sie wünsche?

Sandra: Äähhhh... *(eigentlich zu Stefan)* Trinksch du e Whisky?

Stefan/Christian: *(gleichzeitig)* Ou jä, sehr gärn. *(sehen sich etwas verdutzt an.)*

Sandra: Käthi, würde Sie bitte dr Whisky und zwei Gläser bringe?

Käthi: Isch guet. *(ab Küche)*

Stefan: Also, Ihres Projäkt "Das Überleben in salzigen Gewässern" händ Sie us bsunderem Interässe gstartet?

Christian: Nei, überhaupt nid. Es isch meh e dumme Zuefall gsi.

Stefan: Ah, so? Jä, was denn für eine?

Christian: Stelle Sie sich vor, do han ich doch amene schöne Tag...

Käthi: *(sollte während des letzten Einsatzes von Christian ("Stelle Sie sich....") mit Tablett mit Whisky und Gläser, eingetreten sein...)*

Sandra: *(unterbricht die Herren)...* Schwätzet es anders Mal über Euri Gschäft... Trinket Eure Whisky.

Käthi: *(hat bereits eingeschenkt. Stellt die vollen Gläser auf den Tisch und fragt nun Christian)* Hätted Sie gärn Wasser dri?

Christian: Nei, nei, bitte kei Wasser. Viele Dank, Käthi!

Käthi: Bitte, Herr... *(Pause)...* Christoph! *(Obwohl sie sich die Hand vor den Mund hält, kann sie ihr Lachen schlecht unterdrücken. Geht ab Küche.)*

Stefan: Was isch denn mit-dr Käthi los? Sie isch scho dr ganz Tag so komisch?!

Sandra: Muesch si ned beachte. Das sind ihri Närke. Ich glaub, mir hei alli e chli Rueh nötig...

Stefan: *(zu Sandra)* Wäm seisch das? Ich am meischte. *(zu Christian)* Wenn Sie wüsste, was für Sorge mir mini Fluggsellschaft macht. Es isch tödlich, sag ich Ihne, tödlich!

Christian: *(sarkastisch)* Jä, für Sie oder für d Passagier?

Sandra: *(hat immer noch Kaffeetasse in der Hand, sie hat kaum getrunken. Klopft wieder sehr energisch an die Tasse)*

Stefan: Nei, d Passagier überchöme doch gar nüt dervo mit. *(Stefan meint, von dem Stress, den er hat!)*

Christian: *(spielt auf einen Absturz an)* Stimmt, das goht so schnäll.

Stefan: D Passagier stüege is Flugzüg, sitze gmüetlich, ässe, schloofe und scho sind si am...

Christian: *(unterbricht)* Genau! Scho sind si am ... *(nicht sagen: Abgrund. Er deutet es nur an für Stefan unsichtbar.)*

Stefan: ... am Zielflughafe. Derbi weiss niemerts, was für e enormi Leischtig vom Personal gleischet wird. Mängschisch stoht me plötzlich vor schier unüberwindbare Problem. I so eme Fall muess me alles riskiere. Do wird me richtig ins chalte Wasser gschosse!

Christian: *(sagt es mehr zum Publikum)* Jo, jo. Einzeln dr Reihe no!

Stefan: Sie ahne nid, was mir für Sorge mängisch hei.

Christian: *(ironisch)* Doch, doch, ich fühle mit ine.

Stefan: S Frachtuufkomme stigt vo Jahr zu Jahr. Es chömmen immer me Passagier.

Christian: Mängisch chömmen sie aber au nümm meh...

Stefan: Sicher. Schliesslich chömmen si scho wider zruck.

Christian: *(lacht)* Jo, s isch nur e Frag vo dr Zyt!

Stefan: Und denn dä ewigi Konkurränzkampf! Zur Zyt sueche mir nach eme Slogan für öisi nächshti Wärbekampagne... Öppis Prägnants, Schlagkräftigs - öppis, wo d Phantasie aaregt!

Christian: Do hätt ich genau s richtige für Sie...

Sandra: *(klopft schon fast hysterisch an die Tasse)*

Stefan: Was hesch au, Schatz? Bisch nervös?

Sandra: Nei, nei. Ich rüehr nur ume. *(tut es, so dass man es hört)*.

Stefan: *(zu Christian)* Jo, Sie hättet en Slogan für mich?

Christian: Jawohl! "Fliegen Sie mit Air-Pacifique - ein totsicherer Tip!"

Sandra: *(erstarrt. Grosse Augen, nach dem Motto "was nun?")*

Stefan: *(lächelt gequält)* Also, ich befürcht, dass min Uufsichtsrat nid e so begeischtet dervo wäri.

Christian: Nid? Also, mir gfallt er.

Käthi: *(kommt aus der Küche)* Entschuldigd Sie? Bruchet Sie mich no hüt?

Sandra: Nei, viele Dank, Käthi.

Käthi: Also, denn. Guet Nacht. Guet Nacht Herr Troesch.

Stefan: Guet Nacht, Käthi.

Käthi: Guet Nacht, Herr... *(Pause)*... Christoph. *(Sie hält wieder Hand vor dem Mund und kann das Lachen fast nicht unterdrücken. Geht nach oben ab.)*

Stefan: *(zu Sandra)* Bisch Du sicher, dass das nur d Närke sind?

Sandra: Aber natürlich. Sie vertreibt d Landluft nid.

Stefan: Also, bi mir isch genau s Gäge teil. Ich fühl mich wie neu gebore. Ob Dirs glaubed oder nid, aber es git Täg, do träum ich vomene Ort ohni Telefon, ohni Hektik, ohni Termin, ohni verstopfti Strasse... nüt als Stilli, Rueh und Einsamkeit.

Christian: Mit andere Wort: Von ere einsame Insle?

Stefan: Genau! Aber das gits hüt jo gar nümme, so öppis.

Christian: Heit Dir e Ahnig!

Stefan: Ah, jo? Jäää kenne Sie villicht eini?

Sandra: *(ist etwas unruhig, hält es nicht mehr länger aus - explodiert.)*
Stefan!!!

Stefan: *(fährt zusammen)* Jo, Schatz?

Sandra: Ich ha chalt. Würdsch mer bitte min Pulli go hole? Ich glaub, ich han en irgendwo i dr Chuchi lige la.

Stefan: Ich hol der en. *(Er geht ab Küche. Sobald Stefan ver-schwunden ist, wendet sich Sandra an Christian)*

Sandra: *(wütend)* Du Hüüchler, Du Verräter, Du falsche Fuffzger!

Christian: Wieso? Was han ich denn gmacht?

Sandra: Das frogsch no? Du stichlisch die ganz Zyt. Immer machsch Aaspielige und zwar eso plump, dass ich nid begriff, wieso är no nüt gmerkt het.

Christian: Du hesch rächt. Är isch schwerfälliger als e Elefant... Also, bi däm wirsch Du nid viel z lache ha...

Sandra: Kümmere Dich um Dini Aglägeheite!!!

Christian: Guet, wenn das so isch... *(steht auf)* ... Denn gang ich halt...

Sandra: Jo, s wird au Zyt!... Wohii gasch?

Christian: Is Bad.

Sandra: Was brüetisch jetzt wider us?

Christian: Gar nüt. Ich bi e aständige Mönsch und lass Euch jetzt do elei. Will ich do unde schloof, muess ich warte, bis Dir s Fäld gruunt heit. Wenn denn ufe gasch, gisch mer Bscheid? Guet Nacht. *(Geht an ihr vorbei. Sie steht etwas perplex da. Er gibt ihr einen raschen Kuss und geht dann nach oben ab.)*

Stefan: *(Kommt aus Küche und hat gesehen, was eben passiert ist (Kuss). Er wartet, bis Christian verschwunden ist, schliesst dann die Küchentür und geht dann zu Sandra.)* Es tuet mer leid, Schatz, aber ich han Din Pulli nid gfunde. Bisch sicher, dass en in dr Chuchi ligge lah hesch?

Sandra: Villicht han ich mich au girrt und är liit i mim Zimmer. Macht nüt, danke Stefan.

Stefan: Isch dr Christoph gange?

Sandra: Jo, är isch müed und isch go schlaafe.

Stefan: Findisch nid, dass är echli komisch isch?

Sandra: Nei, weisch, ich kenn ihn chuum. Ich ha en zwei, drü Mal gseh.

Stefan: Umso erstunlicher isch es doch, dass är Dich do chunnt cho bsueche?!

Sandra: Är het do in dr Gegend z tue gha... gschäftlich... Und do het är halt schnäll welle Guete Tag säge... Ich ha dirs scho mol gseit: E reine Zuefall.

Stefan: Rein zuefällig, hm?!? Do chunnt grad e Mol eimol pro Tag e Zug a, dr Bahnhof isch acht Kilometer entfärnt. Also, me muess sich scho e chli Müeh gäh um do ane z cho... Das nennsch Du Zuefall? Ich wird Dir d Wahrheit säge.

Sandra: *(auf der Hut - fühlt sich entlarvt.)* D Wahrheit?

Stefan: Also, ich wär würrklich blöd, wenn ich das nid merke würd: Dr Christoph isch verliebt i Di.

Sandra: *(lacht gequält)* ... Är?... Aber nei, also, wie chunnsch au do druff?

Stefan: Doch, doch. Wie n är Dich aluegt. Wie n är mit Dir redet. D Aggressivität won är mir gegenüber ufbringt - wie wenn är iifersüchtig uf mich wär...

Sandra: Ich glaub, Du bildisch Dir das nur i.

Stefan: Und... wien är Dich küsst het. Muesch entschuldige, ich has gsee vorhär.

Sandra: Das?! Är het mer Guet Nacht gseit. E Kuss zwüsche Schwoger und Schwögerin, e nätti Geschte, wie sie in allne Familie vorchunnt, wo me sich guet verstoht.

Stefan: I sim Beneh isch meh als nur verwandschaftliche Nättigkeit. Nei, nei. Du bringsch mich nid dervo ab: Är isch verliebt i Dich...

Sandra: Du irrsch Di! Dr Christoph verliebt in mi? Unmöglich!

Stefan: Warum?

Sandra: Äähhh.....dorum!

Stefan: Was meinsch mit "dorum"?... *(lacht)* Du willsch mer doch nid öppe verzelle, dass är Fraue nid mag?

Sandra: *(greift sich diesen "Rettungsanker")* Doch, doch!... Genau... Är mag Fraue gar nid...

Stefan: Wie bitte?

Sandra: Es isch halt eso... Är cha Fraue nid usstoh...

Stefan: Isch är öppe... andersume?

Sandra: Wenns so willsch usdrucke, jo!

Stefan: Lueg jetzt do... Do druff wär ich nie cho. Är gseht gar nid eso us.

Sandra: Trotzdäm, es isch eso...

Stefan: Wohär weisch Du das?

Sandra: Vom Christian... In dr Familie isch es bekannt.

Stefan: Und dr Christian? Was het är derzue gemeint?

Sandra: Nid viel. Die beide händ sich sälte troffe - händ sich au nid eso guet verstande. Dr Christoph isch immer iiversüchtig ufe Christian gsi.

Stefan: Irgendwie bin ich froh, dass är... naja, dass är so veranlagt isch. Ich ha nämlich scho agfange au iiversüchtig z wärde. E komische Kauz, dä Christoph... Ar mag keini Fraue, är mag si Brüeder nid... wahrschinlich mag är gar niemerts. Dä müessti ufere einsame Insle läbe, nid ich!

Sandra: Säg em das joo nid! Einsami Insle mag är nämlich au nid. So und jetzt ghei ich um vor Müedigkeit - ich möcht go schloofe.

Stefan: Dörf ich denn no schnäll in Dis Zimmer cho um Dir Guet Nacht z säge?

Sandra: Bitte nid hüt, Stefan... Morn, wenn du willsch...

Stefan: Ich will Dich nid dränge *(er umarmt sie)* ... Guet Nacht, Sandra.

Sandra: Guet Nacht, Stefan... *(geht zur Treppe, winkt ihm noch einmal zärtlich zu und geht dann nach oben ab.)* Guet Nacht...

Stefan: Schlaaf guet. *(Allein, schenkt er sich noch einen Whisky ein.)*
(Christian kommt die Treppe herunter) Ich ha gmeint, Sie sige go schlofe?

Christian: *(zeigt auf eine Nische, die durch eine balustradenähnliche, halbhohle Mauer vom Wohnraum abgetrennt ist.)* Mis Bett isch dört.

Stefan: Oh, denn hindere ich Sie jo am Schlofe.

Christian: Macht nüt. Ich bi nonig müed. Ich pläuderle gärn no echli mit Ihne... Sie wänd also bald hürate?

Stefan: Jo, i drei Mönat. Ich ha eigentlich scho früener welle, aber d Sandra het dr Termin immer wider verschobe.

Christian: Isch jo au verständlich! Versetze Sie sich emol i ihri Lag.

Stefan: Uf e gwüssi Art und Wiis verstahn ich si jo au.

Christian: *(selbstgefällig)* Gälle Sie? Wenn me emol mit so me Maa ghürote gsi isch, wie mit em Christian...

Stefan: Genau! Denn het me emol d Schnauze richtig voll vo dr Ehe. Sie müend entschuldige, aber wenn ich dra dänk, dass är die armi Sandra mit halb Europa betroge het...

Christian: Nid übertriebe! Nur mit de schöne Fraue!

Stefan: Das isch unentschuldigbar. D Sandra isch sensibel... intelligänt... hübsch. Sie isch eifach...

Christian: Wänd Sie mich ufe Gschmack bringe?

Stefan: Nei, nei... Ich weiss, bi Ihne isch das zwäcklos...

Christian: Sind Sie scho mol ghürote gsi?

Stefan: Nur zwei Johr. Mini Frau isch bime ne-Unfall ums Läbe cho.

Christian: Isch sie mit dr Air Pacifique gfloge?

Stefan: Nei, es isch en Autounfall gsi. Flugzügunfäll sind Gottseidank sälte.

Christian: *(halblaut)* Jo, das het me mir au gseit.

Stefan: Das Unglück, wo Ihre Brüeder gstorbe isch, het mer wöcklich e furchtbare Schlag versetzt.

Christian: Jo, mir au.

Stefan: D Chance, ihn im Pazifik z finde, sind gleich Null gsi. Ich ha zwar persönlich Nachforschige gleitet, aber eigentlich hämmer si nume pro forma duregfuehrt.

Christian: *(halblaut)* He, jetzt lueg aber au doo... Han ichs doch gwüsst!!!

Stefan: Eigentlich sind die Hinterblibene am Schlimmschte dra...

Christian: *(ironisch)* Sicher. Aber glücklicherwiis gits jo nochhär wider dr alltäglich Trott!

Stefan: S Verschwinde vo Ihrem Brüeder hät mich damals wöcklich mitgnoh.

Christian: *(gerührt, doch ironisch)* Das find ich aber sehr nätt... Aber, Sie händ en jo gar ned kennt?!

Stefan: Säge Sie das nid. Ich bi au Aktionär bi dr Versicherigs-Gsellschaft. Är het sich für e Million Franke lo versichere. Wenn das alli Passagier gmacht hätte, denn wär ich jetzt pleite.

Christian: *(stark sarkastisch)* Sie händ es z weichs Härz! Eso wärded Sies zu nüt bringe!

Stefan: Also. Ich lass Sie jetzt schlafe...Isch das e Rueh do... Für Sie isch das sicher au emol öppis anders?!

Christian: Dört, won ich in letschter Zyt gsi bi, isch es üsserscht ruehig gsi.

Stefan: Sie sind e richtige Glückspilz! Guet Nacht, Christoph.

Christian: Guet Nacht. *(Stefan geht nach oben ab.) (Christian steht auf und macht alle Lampen, bis auf eine, aus. Geht dann in die Nische und knipst dort eine Lampe an. Er kommt zurück, zieht seine Jacke und seine Kravatte aus, öffnet seinen Hemdkragen, setzt sich in einen Sessel und schenkt sich einen Whisky nach.)*

Sandra: *(erscheint auf der Treppe. Im Nachthemd. Sie kommt leise herunter, geht dicht an Christian vorbei, der sich währenddessen nicht gerührt hat. Sie fährt heftig zusammen, als sie ihn bemerkt.)* Ou.... Ich ha Dich gar nid gseh!

Christian: Do dra han ich mich irgendwie gwöhnt.

Sandra: Ich ha nur welle nocheluege, ob Dus bequem hesch.

Christian: Du jublisch mir es Fäldbett in ere chline Nische, wo me chuum Luft überchunnt, undere, und chunnsch cho nocheluege, obs mir bequem isch?!?!?... Das isch schlicht und ergriffend Sadismus!

Sandra: Ischs es sehr unbequem?

Christian: Das isch aber interessant, dass Du Dir plötzlich söttigi Sorge um mich machsch. Ich hät besser uf minere Insle sölle bliibe. Dört hätt ich niemerts gstört und hät mit mine Illusione in Rueh chönne läbe. Also, ich muess zuegäh, dr Rückkehr vom verlorene Ehemaa han ich mir echli anderst vorgstellt.

Sandra: Los, es tuet mer leid, wien ich Dich hüt empfangen ha. Aber versetz Dich emol i mini Lag.

Christian: Wunderbar! Alli verlange vo mir, dass ich mich i ihri Lag söll versetze. Aber i mini Lag will sich niemerts versetze.

Sandra: Ich säg dir nomal, Christian: Ich bi sehr glücklich, dass Du cho bisch, aber... Du hesch e sehr e schlächte Tag verwütscht.

Christian: Das isch mini Spezialität. Wo vor feur Jahr dr Motor explodiert isch und s nochhär abwärts gange isch, han i mir au gseit: Alte, hüt hesch e Sch....lächte Tag verwütscht...

Sandra: Hesch Du Dich no mit em Stefan unterhalte?

Christian: Me het halt e chli plauderet...

Sandra: Und... was haltisch von em?

Christian: Willsch au no min Sääge?... Hesch jetzt e schlächts Gwüsse?

Sandra: Mis Gwüsse isch halt nid eso "europa"-wiit gstreut (*mit Anspielung auf Christians Liebschaften*) wie Dis!!! Ich möcht eifach e Meinig ghöre vo Dir - unparteiisch, falls möglich.

Christian: Säge mer emol so: Är isch nid grad dä Ehemaa, won ich mir für mini Wittwe erträumt ha...

Sandra: Würdisch - wenigstens eimol - uufrichtig sy, bitte?

Christian: Ich bi immer ufrichtig... wenn ich d Glägeheit derzue ha. Jedes Mol wenn ich gloge ha, han ich d Wohrheit nid chönne säge.

Sandra: Denn sig wenigstens jetzt ehrlich und gib zue, dass die Mischt-Situation nur Dini Schuld isch.... Ich schwör Dir, Christian, wenn Du Dich echli andersch benoh hättisch, hätt ich weder dr Stefan no sunscht eine beachtet. Ich hätt uf Dich gwartet. Au denn, wenn ich sicher gsi wär, Dich nie meh z gseh!

Christian: Du hesch rächt, es isch mini Schuld. Aber ich versichere Dir, die Abenteuer mit andere Fraue, die händ mir nie öppis bedütet.

Sandra: Aber warum hesch denn überhaupt anderi gha?

Christian: Do derfür gits viel, dummi Gründ. Um mini Unabhängigkeit z bewiese... um z bewiese, dass ich immer no guet bi andere Fraue aachumm ... um mich sälber z beschütige, was weiss ich. Aber in de letzte feuf Jahr han ich nur a Dich dänkt!

Sandra: Blöd, dass es sowit het müesse cho mit öis... wörklich schaad.

Christian: Du gsehsch, es git doch e ussglichendi Gerächtigkeit. Zäh Jahr hesch Du unter mir glitte, jetzt wird ich unter Dir liide - aber sehr viel länger.

Sandra: (*betroffen und gerührt geht sie auf ihn zu.*) Ich muess säge, Du hesch Dich verändert - ich kenn Dich gar nid so...

Christian: Jo, ich ha mich veränderet... und mini Liebi zu Dir, die het sich au veränderet... sie isch jetzt no ... viel... no umfassender worde. Wie schön hätti öises Wiederseh chönne sy, wenn ich nid e sone Idiot gsi wär... Mir hätte gar nüt gseit und öis nur aagluet... hätte denn verläge glächlet und wäre öis denn i d Ärm gfalle. *(Sie blicken sich an, lächeln und sinken sich in die Arme. Bleiben stehen, halten inne.)*

Sandra: *(öffnet sein Hemd)* Was hesch au do? Du bisch völlig verchratzt?

Christian: Ach das do?! Das isch d Babsi gsi!

Sandra: D Babsi?

Christian: Es chliises Chlammeräffli, wo mir uf dr Insle zuegloffe isch. Ich ha si zähmt und sie Babsi tauft. Won ich weggange bi, het sie sich wie ne Wahnsinnigi an mich klammeret.

Sandra: Du hättisch sie selle mit näh.

Christian: ... Armi, chliini Babsi... Was hätt ich do au sölle, mit eme Chlammeräffli. *(er legt den Arm um Sandras Taille und zieht sie sanft zur Nische hin.)* Wie Du schmöcksch. Vo däm Duft han ich feuf Jahr träumt... *(drückt sie an sich. Er knipst die letzte Lampe aus, so dass nur noch die Lampe in der Nische brennt. Sie taucht die Bühne in einen schwachen Lichtschimmer. Beide sind nur noch zu hören, nicht mehr zu sehen.)*

Sandra: *(schwach, aber hörbar)* Was masch mit mir?

Christian: Das isch es Gheimnis. Du wirsch es grad gseh... *(Stille.)*

VORHANG

2. AKT

3. Szene

(Am nächsten Morgen, neun Uhr. Die Bühne ist einen Moment leer, dann tritt Käthi auf. Im Vorübergehen wirft sie einen Blick in die Schlaf-Nische von Christian und lacht schallend.)

Käthi: Also, Sie gsehnd jo härzig us.

Christian: *(off)* Gälle Sie. Tja, ich ha halt min Morgemantel vergässe.

Stefan: *(kommt die Treppe herunter.)*

Käthi: Guete Morge, Herr Troesch. Händ Sie guet gschlaafe?

Stefan: Viele Dank, jo! Aber ich weiss nid, ich ha hüt z Nacht irgendwie so komischi Grüschi ghört.

Käthi: Komischi Grüschi?

Stefan: Jo... ich weiss au nid so gnau... so, als ob... halt eifach es komisches Grüschi...

Käthi: Ich ha nüt ghört. Wenn ich emol schloof, denn schloof ich... Ich gang emol go luege, ob d Poscht cho isch... *(Sie geht durch die Terrassentür ab.) (Stefan sieht ihr kurz nach.)*

Christian: *(tritt aus der Nische auf. Er trägt das Nachthemd, welches Sandra am Vorabend an hatte. Er geht zur Treppe und bemerkt dabei Stefan, der ihn noch nicht bemerkt hatte.)* Guete Morge...

Stefan: *(dreht sich um. Völlig verdutzt betrachtet er Christians Aufzug.)* Äähhh... Guete Morge.

Christian: So, wie isch es gsi im Heiabettli? Hämmer es guets Pfüüsi gmacht?

Stefan: Äähhh... jo... Ziehnd Sie sich immer eso a am Morge?

Christian: Nur wenn ich mich i de Zivilisation befind. Süscht trög ich e Ländeschurz. Das isch praktischer... *(geht nach oben ab.)*

Stefan: *(starrt ihm ungläubig nach, aber muss trotzdem etwas schmunzeln.) (Käthi tritt durch die Terrassentür wieder ein.)* Ah, Käthi! Jetzt weiss ich, warum Sie immer lache, wenn Sie an Herr Christoph danke.

Käthi: Isch wohr?

Stefan: Ja, d Madame Sandra het mer alles verzellt.

Käthi: Denn isch jo guet... Sie het furchbari Hemmige gha, Ihne das z erkläre.

Stefan: Also, frühner oder spöter hätt ichs jo sowieso erfahre.

Käthi: Mir händ halt dänkt, je spöter desto besser. Mir händ halt nit gwüsst, wie Sie do druf reagiere.

Stefan: Das chann ich Ihne säge: Glich wie Sie! Im Grund gno find ich die ganzi Sach saukomisch.

Käthi: Wörklich? Ich ha scho Angscht gha, es würdi zwüsche Ihne und em Herr Christoph gwaltig funke!

Stefan: Zwüsche ihm und mir?... Für wär halte Sie mich?... Do besteht jetzt überhaupt kei Gfahr!

Käthi: Umso besser! Das beruhigt mi. *(geht in die Küche ab.)*

Sandra: *(kommt die Treppe herunter.)*

Stefan: Guete Morge, Sandra. ... Ha grad welle go, will ich gmeint ha, Du würdsch no schloofe.

Sandra: Ah, Du gosch scho. *(zeigt auf die Nische.)* Du hesch ihn also scho gseh?

Stefan: Ihn? Oh, jo. *(lacht verschmitzt)* Und ob ich ihn gseh ha...

Sandra: Mir sind fescht entschlosse gsi, Dir reine Wy y z schänke...

Stefan: Das isch wörklich nümm nötig. Es isch z offesichtlich...

Sandra: Wenn hesch es gmerkt?

Stefan: Hüt am Morge, won e gseh ha. Das isch eim jo förmlich i d Auge gsprunge...

Sandra: Isch es so dütlich gsi?

Stefan: *(lacht)* Das hätti sogar e Blinde gseh!

Sandra: Ich hätti Dir das fröhner sölle säge - fühl mich jetzt irgendwie schuldig...

Stefan: Aber, aber... Do chasch doch Du nüt derfür.

Sandra: Doch, doch! Ich bi nid eini vo dene, wo sich vor der Verantwortig drückt, wo für alli Ereignis em Schicksal d Schuld git. Aber won är do aacho isch, han ich sofort gwüsst, dass es so use chunnt, wies jetzt use cho isch...

Stefan: Du muesch Dir nume säge, dass es ebe Neuerige git, wo me machtlos dergäge isch... Ich wird mich hüete, irgend öpper z verurteile.

Sandra: Ich dank Dir, Stefan. Du bisch mir also nid bös?

Stefan: Überhaupt nid.

Sandra: Und Du liidisch au nid drunter?

Stefan: Ach wo. Du, mir wänd das Ganzi jetzt nid dramatisiere. Im Gägeteil: Ich ha mich sogar zämme grisse, dass ich nit druflos glachet ha. *(Sandra schaut ihn verblüfft an.)* --- So öppis dörf me nid z tragisch näh. Du kennsch mich: Ich lueg d Sache immer vo dr guete Site aa. Jetzt muess ich aber min Waage us der Wärkstatt go hole. Acht Kilometer z Fuess - dr Spaziergang wird mir guet tue. *(gibt Sandra ein Küsschen.)* Bis nochhär! *(geht durch die Terrassentür ab.)*

Sandra: *(sobald Stefan verschwunden ist, ruft sie)* Christian! Christian!

Christian: *(erscheint auf der Treppe - immer noch mit Sandras Nachthemd.)* So, Du! Guete Morge.

Sandra: Säg emol, hesch Du de Stefan hütt am Morge scho gseh?

Christian: Jo, ganz churz.

Sandra: Und, was heit Dir gredet?

Christian: Nüt bsunders. Zwei, drei Wörter... Echli über dä Fummel do *(Nachthemd)*.

Sandra: Isch das alles? Du hesch en doch welle informiere... wäge öis beide...

Christian: *(ist zur Nische gegangen und kommt nun mit seinen Kleidern über dem Arm wieder zurück.)* Ich ha eigentlich zerscht welle Dusche und mich aalegge. I dere Aaleggi han em jo wohl schlächt chönne sage: "Herr Troesch, ich bi dr Christian Reber. Ich ha grad feuf Jahr ufere einsame Insle verbrocht und will jetzt wider mit minere Frau zämme läbe. Würde Sie bitte Ihri Koffer packe." Dä hätt mich doch uusglachet. Nei, nei! Ich red mit em, wenn ich aazoge bi. *(er geht die Treppe hoch, bleibt aber stehen und dreht sich nochmals um.)* Übrigens, wo isch är eigentlich?

Sandra: Är isch schnäll sis Auto go hole i der Wärkstatt - är hett doch e Panne gha!

Christian: Also, dä Mönsch macht doch alles kaputt, was är i d Händ nimmt... Autos, Flugzüg... Wenn Du ihn ghürote hättsch, müesst me Dich au in Einzelteil go zäme läse. *(geht nach oben ab.)*

Käthi: *(kommt aus der Küche.)* Guete Morge, Madame. Hei Sie guet gschlaafe? De Herr Troesch isch au scho uf. Är het e sehr gueti Lune gha.

Sandra: Nümm lang.

Käthi: Für wieviel Persone soll ich choche? Für zwei oder drei?

Sandra: Ich weiss nid genau... Für Zweiehalb! *(geht in die Küche ab.)*

Käthi: *(sieht sich suchend um, geht dann zum Schrank und will gerade etwas herausholen.)*

Babsi: *(tritt durch die Terrassentür auf. Sie ist braungebrannt und sieht in ihrem frechen, leichten Kleidchen, entzückend aus. Bleibt bei der Terrassentür stehen.)* Entschuldigung?

Käthi: *(dreht sich um, schaut zu ihr)* Jo, bitte?

Babsi: Bin ich do richtig bim Herr Reber?

Käthi: Jä, Fräulein... Sie sind do bi... de Gebrüeder Reber!

Babsi: Gottseidank, ich ha scho gmeint, das sig die falsch Adrässe... Isch de Christian do?

Käthi: *(nur die Situation im Griff behalten)* Jooo...das chunnt druff a... je nach däm...

Babsi: Würde Sie ihm bitte uusrichte, das ich do bi!

Käthi: Ich chas jo emol probiere... Wär dörf ich mälde?

Babsi: Säge Sie ihm, d Babsi isch do!

Käthi: Aha!... Kennt är Sie? *(sie will gerade die Treppe hinaufsteigen...)*

Babsi: Das hoff ich do schwär! Ich bi sini Verlobti!

Käthi: *(...bleibt wie versteinert stehen. Dreht sich um und kommt zu Babsi zurück.)* Sini Verlobti?!? Ich glaub, Sie irre sich!

Babsi: Also, lose Sie emol. Ich wird doch no wüsse, mit wäm ich verlobt bi!

Käthi: Aber dr Herr isch doch grad erscht zruckcho von ere einsame, unbewohnte Insle?!?

Babsi: *(setzt sich cool in einen Sessel.)* Das müend Sie mir doch nid verzelle. Schliesslich han ich jo mit ihm uf dere Insle die letschte feuf Jahr verbrocht. *(Käthi starrt sie fassungslos an.)*

BLACKOUT

4. Szene

(Zwei Stunden später. Christian sitzt im Sessel. Ihm ist sichtlich unwohl. Sandra kommt mit einem Stapel Servietten in der Hand die Treppe herunter. Sofort steht Christian auf. Doch Sandra geht an ihm vorbei und würdigt ihn keines Blickes. Sie geht zum Schrank, öffnet ihn und beginnt, die Servietten einzuräumen...)

Christian: Was isch? Schwätzisch nümmit mer?

Sandra: *(fährt mit ihrer Arbeit fort, so, als habe sie ihn überhaupt nicht gehört.)*

Christian: Hallo? Hallo? Madame Reber?

Sandra: *(dreht sich um, geht dicht an ihn heran und sagt ganz ruhig:)* Weisch Du, was Du de Madame Reber chasch?... Genau das! Und zwar chrüzwiis! *(und geht wieder ihrer Beschäftigung nach)*

Christian: Jetzt chumm scho!... Was hesch denn? *(Sandra reagiert nicht)* Säg doch öppis... oder öppis anders. Tue nid eso, als wär ich Luft... *(Sandra reagiert nicht)* Bisch öppe suur uf mich oder tüsch ich mich do?... Doch, doch, ich merk es Du bisch suur uf mich. Aber warum? Warum nur? Gfällt Dir d Farb vo mim Hömmli nid? Isch ess das? Ich legg gärn es anders a.... Nei?... Jetzt weiss ichs: Du bisch suur, will ich Dir keini Blueme mitbrocht ha. Aber Du weisch doch, dass es im Umkreis vo 50 Kilometer kei Bluemelade het. Also, wie hätt ich Blueme sölle bsorge?... Nei, offesichtlich isch es das au nid!... Ah! Villicht isch es das:...

Sandra: *(dreht sich zu ihm um. Prüfend wiegt sie einen Teller in der Hand, so, als wollte sie ihn Christian im nächsten Moment an den Kopf werfen.)...*

Christian: Villicht bin ich jetzt uf dr richtige Spur... Ich betone: Villicht, ganz sicher bin ich mir nämlich nid. Isch es villicht zuefällig wäge de Babsi?

Sandra: *(vor Wut kochend, geht auf ihn zu, hält ihm den Teller unter die Nase)* Willsch unbedingt dä Täller a Dim Grind ha, denn mach nur so wiiter!!!

Christian: Nur kei Uufregig! Me wird doch no echli pläuderle dörfe.
Die ganzi Sach in aller Fründschaft richtig stelle...

Sandra: Ah, jo?!? (*parodiert Christian*)... "Feuf Jahr Einsamkeit! Es isch grauehaft gsi... Die ganzi Zyt han ich immer nur a Dich dänkt!" (*normaler Ton*) Ich knall Dir sie jetzt denn um d Ohre - Dini einsami Insle!

Christian: Schön, sie isch nid ganz unbewohnt gsi... Mir sind jo nur zu zwei gsi, nennsch Du das villicht überbevölkert.

Sandra: Wenns wenigstens e alti Dame gsi wär - mit wiisse Hoor. Aber nei, es het natürlich e 30-jährigi müesse si, nid wohr?!?

Christian: 25.

Sandra: Denn isch si jo 20 gsi, wo Du sie kenne glehrt hesch!. Das nennt me Verfüehrig Minderjähriger!!!

Christian: Schwätz doch kei Bläch! Wenn ich sie nid vernascht hätti, denn hättes d Hai gmacht.

Sandra: Jo, wohär! Die härzige Viecher sind wählerischer als Du! Die "vernasche" nid grad alles, was ene zwüsche d Kieme chunnt! (*parodiert Christian*) "Babsi! Es chliises Chlammeräffli, won ich zähmt ha." (*normaler Ton*) Und bi was het si Dich kratzt? Bim Luuse?

Christian: Aber ei Tatsach vergissisch: Wär ich drei Mönet spöter cho, hätt ich als Din Trauzüüge chönne uufträtte. Spiel jetzt also nit s arme unschuldige Opferlämmli!

Sandra: Jedoch agloge han ich Dich nid!!! 10 Minute nach Dim Iträffe do han ich Dir mitteilt, dass ich verlobt bi. Usserdämm händ alli gemeint, Du sigisch tot!

Christian: Do chan ich doch nüt derfür!... Und Babsi au nid! Zwei Tag bin ich im Meer umepaddlet, denn han ich ändlich feschte Bode unter mine Füess gha! Und was gsehn ich als erschts - diräkt am Strand?

Sandra: E Riesequalle!!!

Christian: ...E ohnmächtige Frau. Ihre Körper isch scho mit Chräbsli bedeckt gsi. Was hätt ich denn sölle mache, Herrgott nomol?!

Sandra: Chräbsli ässe und de Köder neu uuslegge!

Christian: Sie und ich sind die zwei einzige Überlebende gsi. Muesch aber selber zuegäh: Do derfür chan ich nüt!

Sandra: Du hättsch mer d Woehrheit müesse verzelle! Und nid das dämliche Märli vom Chlammeräffli! Aber Dir isch es lieber gsi, de grossi Achläger z spiele und mich als Schwer-Ehe-Verbrächerin ane z stelle!

Christian: Also, hüt z Nacht bisch viel nätter gsi...

Sandra: Do hämmer au nonig es Chlammeräffli als Huustier gha. Ich ha glaubt, Du hättsch Dich g änderet... Sigsch uufrichtig! Und ich Hornochs bi au no drigheit!

Christian: Ich bi uufrichtig gsi!

Sandra: Dini Ufrichtigkeit i öisne ganze 10 Jahr Ehe händ uf ere Briefmarke Platz.

Christian: Müend mir jetzt scho wider afange strite?

Sandra: Mir zwei fünd überhaupt nüt me aa! Du hesch mich beloge! Du hesch alli Wält beloge! Sogar sie! Ihre hesch gseit, mir sige scho lang gschiede! Denn läb doch mit ere. Ich hürot de Stefan, wenn öisi Scheidig dure isch. Endgültig und für immer! *(wütend geht sie in die Küche ab.) (Christian will ihr nachgehen)*

Babsi: *(kommt im selben Moment die Treppe herunter.)* Was isch los? Heit Dir gstritte?

Christian: Aber nei! Mir hei plauderet über dies und das.

Babsi: Warum hesch mer nid gseit, das Du do ane gohsch?

Christian: *(tut überrascht)* Han ich das nid?

Babsi: Nei... Du hesch gseit, Du willsch Din Brüeder bsueche...

Christian: Ebe, dä het gseit, är sigi do. Was chan ich drfür, dass är nid da isch?

Babsi: Ich bi so ellei gsi. Es isch totlangwilig gsi. D Husmeischterin bi Euch dehei het mir d Adresse vo do gä. Isch das nid e tolli Idee?

Christian: *(eher nicht erfreut)* Und wie.

Babsi: Also, ich freu mi, bi dere Glägeheit au grad Dini Ex-Frau kenne z lehre. Sie isch sehr charmant.

Christian: *(ironisch)* Und het immer gueti Luune.

Babsi: Troztdäm find ich sie es bizzli komisch. Villicht tönt das komisch, aber ich ha dr ldruck, dass sie en Art Tick het.

Christian: E Tick? Was für eine?

Babsi: E... en Affe Tick!

Christian: Ah, Du hesch es gmerkt?... Das chan ich erkläre... Weisch, vor e paar Jahre het ere öpper us Afrika es chliises Chlammeräffli mitbrocht. Sie hets zähmt und isch sehr an em ghang... Eines Tages isch es aber leider entlaufe und niemeh zrugg cho. Das het ere e furchtbare Schlag versetzt, do drunter liidet sie hüt no... Dorum...

Babsi: Das cha jo sy, aber dä Tick nimmt übergrossi Uusmass a. Villicht sött Sie emol zum Psychiater...

Christian: Nei, nei, me muess eifach mitspiele... Uf ihre Tick iigoh... Denn verlüürt sie das vo ganz elei.

Babsi: Aber ich cha do nid immer so umelaufe *(kratzt sich unter den Achseln und imitiert einen Affen - mit Geräuschen)*

Sandra: *(kommt in diesem Moment aus der Küche. Mitleidig betrachtet sie Babsi. Zu Christian:)* Allmählich begriiff ich so einiges! *(zu Babsi)* Gfällt Ihne Ihre Chäfig... äh... Ihres Zimmer?

Babsi: *(löst sich peinlich berührt aus ihrer "Affenposition".)* Sehr... Stör ich Sie au wörklich nid?

Sandra: Im Gegeteil. Do in de Gegend isch me für jedi Attraktion dankbar!

Christian: *(zu Babsi - schnell)* Sie meint demit... sie findet Dich attraktiv...

Babsi: Eigentlich han ich dehei welle ufe Christian warte, aber ich chumm mer eso verlore vor in ere Grossstadt.

Sandra: Das isch doch normal, wenn me sunscht in de Wildnis läbt.

Christian: *(zu Babsi - schnell)* Sie meint... öisi wildi Insle und...

Babsi: *(zu Sandra)* Ja, uf dere Insle isch es bedütend schöner gsi... kei Lärm... kei Umwältverschmutzig...

Sandra: *(imitiert Christians Schwärmerei)* ... keini Streiks... kei Färnseh... s reinschte Paradies halt...

Babsi: Wenn me Sie so ghört, het me s Gfühl, Sie sige sälber dört gsi.

Sandra: Nei, nei, ich kenn öpper, wo die glich Erfahrig gmacht het - mit eme einzige Unterschied: Är isch muetterseele ellei gsi.

Babsi: Do het sich dä sicher glangwiilt?

Sandra: Und wie! *(mit bösem Blick zu Christian)*

Babsi: *(streicht Christian übers Gesicht)* Da chöne mir eus nid bechlage. Vor öppe drei Jahre isch es Schiff a öisere Insle verbi cho, aber mir sind eso mit eus beschäftigt gsi, dass mers erscht gmerkt händ, wos verbi gsi isch... *(lacht)* isch das nid komisch?

Sandra: *(findets gar nicht lustig - böser Blick)* Zum Totlache!... Wieviel Schiff sind Euch uf die Art und Wis dur d Lappe?

Babsi: Ich ha nur schöni Erinnerige a die Insle...

Sandra: Würde Sie jetzt in de Stadt wohne?

Babsi: Ich weiss nonig. Schiints sigs schwierig e Wohnig z finde. Hättet Sie evtl. e Tip für mich?

Sandra: Im Zoo!

Christian: *(zu Babsi - schnell)* Sie meint demit... Bim Zoo... das isch e schöni Wohngegend... schöni Grünenalage... viel Bäum...

Sandra: *(mehr zu Christian)* ... dört cha me herrlich vo Ast zu Ast hangle...

Christian: *(zu Babsi - schnell)* Sie meint... *(gibt auf und wendet sich an Sandra)* Isch s Ässe bald fertig?

Sandra: Jo. D Käthi het uf de Terasse deckt, denn chönne mer no echli schöns Wätter gnüüsse...

Babsi: Gueti Idee!

Sandra: *(zu Babsi)* Ich hoff, s Ässe schmöckt Ihne. Leider han ich keini Banane und Erdnüss me chönne uftriibe.

Christian: *(zu Babsi - schnell)* Sie meint... zum Aperitif... zum Aperitif git's keini Banane und Erdnüss... also, überhaupt nüt zum Knabbere... au keini Salzstängeli... Macht nüt, mir drinke en au pur...

Babsi: *(zu Sandra)* Ach, zum Aperitif händ Sie gmeint? Entschuldige Sie, dass ich das nid grad mitübercho ha, aber ich bi so Trinkwohnheite nüm gwöhnt - ich chumm mer richtig unzivilisiert vor.

Sandra: *(ironisch)* Das fällt doch überhaupt nid uf.

Babsi: Doch, doch. Das merk ich au. Aber was söll ich mache? Feuf Jahr uf ere einsame Insle präge eim ganz schön. Sie dörfe eins nid vergässe: Ich bi damals sehr jung gsi... Wenn ich denn scho e riifi erfahreni Frau gsi wär, wo allerhand erläbt het... e Frau i Ihrem Alter... denn wäri das öppis anders.

Christian: *(zu Sandra - schnell)* Sie meint demit...

Sandra: Ich weiss genau, was sie gmeint het. Ich bruuch kei Übersetzig. *(Kampfbereit stehen sich nun die beiden Frauen gegenüber und fixieren sich. In diesem Moment klingelt das Telefon. Sandra hebt ab.)* Hallo?... Stefan?... Ja, ich bis... Warum?... D Liechtmaschine uswächsle?... Schad, aber guet, mir ässed ohni Di... Chumm aber nid z spat... Jo, ich au, Schatz... Jo, bis nachher... *(sie legt auf)* Mir wärded ohni mim Verlobte ässe - sis Auto isch no nid fertig.

Babsi: Ich ha nid gwüsst, dass Sie verlobt si?!

Sandra: Wieso, isch das so erstuunlich? Für e Frau i mim Alter? Guet, ich cha nüm vo Baum zu Baum turne, aber e Verlobte find ich alle mal. Göhnd mer go ässe?!

Babsi: Chunnsch Christian?

Christian: Göhnd Dir scho mol vor, ich chumm grad no. *(Babsi und Sandra gehen durch Terrassentür ab.) (Christian versichert sich, dass er alleine ist. Geht zum Telefon und wählt.)* Hallo? Hallo? Bisch Dus?... Ja, ich bis!... Du los mer zue. Ich bi im Zytdruck. Es isch wahnsinnig wichtig. Du muesch jetzt unbedingt folgendes mache - sofort... *(er wirft einen letzten prüfenden Blick nach draussen und setzt zum Sprechen an:)* Also, los mer genau zue...

BLACKOUT

5. Szene

(Am selben Tag, fünf Uhr nachmittags. Babsi ist allein auf der Bühne. Sie blättert unlustig in einer Zeitschrift, und man merkt, dass sie nicht weiss, was sie mit sich anfangen soll.)

Käthi: *(Kommt aus der Küche, geht an die Bar, holt sich eine Cognacflasche.)*

Babsi: Isch de Herr Christian immer nonig zugg cho?

Käthi: Ich han en nonig gseh, Fräulein.

Babsi: Wüsse Sie au nid, won är ane isch?

Käthi: Nei, ich bi diskret und stell keini Froge. Und Sie chöne mir glaube, i däm Huus isch das au besser so. Wenn Sie verstöhd, was ich meine.

Babsi: Nid ganz, nei.

Käthi: Schad, ich chas leider nid nöcher erkläre, suscht wär ich nümm diskret. Aber ich cha Ihne säge, wenn ich nid diskret wär, denn chönnt ich Ihne Sache verzelle!

Babsi: Mich interessiert nur, wo de Christian isch. Jetzt isch är scho sit zwei Stunde wäg. Isch d Madam Reber au furt gange?

Käthi: Nei, sie isch i de Chuchi... *(geht ab in die Küche.)*

Babsi: *(seufzt, wirft ihre Zeitschrift weg, steht auf, geht ziellos im Raum umher.) (Draussen hört man ein Auto ankommen.)*

Stefan: *(erscheint einen kurzen Moment später in der Terrassentür. Er hält in der Hand ein Telegramm und scheint sehr durcheinander zu sein.)* Ah, Sandra! Ich ha... ou, Entschuldigung. Ich ha gmeint, Sie sige d Madam Reber.

Babsi: Nonig.

Stefan: Dörf ich mich vorstelle? Stefan Troesch.

Babsi: Freut mi. Ich bi d Babsi Kerner... Isch Ihre Wage wider in Ordng?

Stefan: Ah... Sie wüsse Bscheid?

Babsi: Ich bi do gsi, wo Sie aglütte händ und gseit händ, dass Sie nid zum Ässe chömed.

Stefan: Jo, ich ha Ärger gha.

Babsi: Mir händ denn halt ellei gässe, d Madame Reber, min Verlobte und ich.

Stefan: Ihre Verlobte?

Babsi: Jo, de Herr Reber.

Stefan: Was?... Är?... Är isch verlobt?... Mit Ihne?!?

Babsi: Warum? Erschtuunt Sie das?

Stefan: Natürlich... Also, nei... Ich ha nur gmeint,... i Anbetracht vo sim "spezielle Charakter"... na ja... befürchte Sie nid, dass sich Ihres zuekünftigs Läbe es bizzeli kompliziere wird?

Babsi: Und wenn au! Do dermit muess me sich halt abfinde. Aber a so öppis gwöhnt me sich schnäll...

Stefan: Tja, Sie müend das wüsse... Aber Sie wüsse jo, dass Ihre... "Verlobte"... e Brüeder gha het.

Babsi: Är het mer von em verzellt. Aber ich han en nie gseh. Sie wüsse jo, warum... vor feuf Jahr...

Stefan: Denn hebe Sie sich: Si Brüeder isch wieder uftaucht. Är chunnt do ane. Ich ha grad de Briefträger troffe wo es Telegramm für d Sandra gha het. Will ich Angst gha ha, dass es schlimmi Nochrichte sind, han ich s Telegramm uf gmacht.

Babsi: Und? Isch das e schlimmi Nochricht?

Stefan: *(schnell)* Und was für eini. Katastrophall... Ich will säge, natürlich wunderbar!... Also wunderbar und katastrophal... wie mes nimmt.

Babsi: Also mich störts gar nid.

Stefan: Sie nid. Aber mich!... Und d Sandra! Wenn Sie das erfahrt, dreht sie dure.

Babsi: Also, ich glaub, dere isch das im Momänt völlig glich - sie schiint anderi Sorge z ha, wenn Sie mich froge. *(geht zur Terrassentür)* Wenn Sie min Verlobte gsehnd, richte Sie ihm bitte us, ich sig e chli go laufe. *(geht durch Terrassentür ab.)*

Stefan: *(sieht sich das Telegramm nochmals an. Liest.)* "Ankomme Dienstag - stop - fall nicht in Ohnmacht. Zärtlich. Christian" Kei Zweifel - är isch es! *(Sandra kommt aus der Küche.) (Stefan versteckt das Telegramm schnell hinter seinem Rücken.)*

Sandra: Ah, do bisch jo ändlich, Schatz... Was macht Dis Auto? Immer no Scherereie?

Stefan: Ach, s Auto isch jetzt grad unwichtig. Sandra, ich muess Dir e Mitteilig mache.

Sandra: Jo?... Also, denn schiüüss emol los!

Stefan: Die Mitteilig isch sehr... wichtig... sehr schwärwiegend...

Sandra: So mach doch... Was isch? Isch Dich Wage unreparierbar?

Stefan: Ich weiss jetzt gar nid, wien ich Dir das söll biibringe?... Möchtsch nid lieber absitze?

Sandra: Nei danke. Also, was hesch jetzt so wichtigs ufem Härz?

Stefan: Also... Di... also... Maa... also Din Maa...

Sandra: Jo, und wiiter?

Stefan: Din Maa... also... de Christian... Din Maa.

Sandra: Bis jetzt han ich nur dä gha! Und wiiter?

Stefan: Mir händ dänkt... Alli händ dänkt, är sig... also... är sig tot.

Sandra: Jo! Und wiiter?

Stefan: Wie söll ich säge... es isch schrecklich... also, es isch wunderbar!... Är isch nid tot.... Är läbt.

Sandra: Jo! Und jetzt?

Stefan: Ich glaub, Du hesch mich nid verstande... de Christian... de Christian Reber ... Din Maa... Är isch nid tot!

Sandra: Jo, das han ich verstande - das hesch mer jetzt gseit - und jetzt?

Stefan: Was heisst do "und jetzt"?... Also... Sandra... ich weiss nid, ob Du wöcklich begriifsch...

Sandra: Haltisch mich eigentlich für blöd?... De Christian, min Maa, läbt! Är isch vor feuf Jahr bi däm Flugzügabsturz nid umcho... Schön!... Und jetzt?

Stefan: Also, jetzt chumm ich nümme druss. Die Verlobti vom Christoph het mir jo gseit, dass es Dir wahrschinlich egal sig, aber mit sonere Reaktion han ich au nid grächnet.

Sandra: Weli Verlobti?... Wele Christoph?...

Stefan: Hä, die jungi Frau, wo grad vorhär no do gsi isch...

Sandra: Das isch nid die Verlobti vom Christoph.

Stefan: Nid? Aber sie het mir das gseit.

Sandra: Im übrige isch das kei jungi Frau, sondern e zähmts Chlammeräffli!!!

Stefan: Es ... was?

Sandra: Und sie macht sich lustig über mi... Vor em Christian!

Stefan: Vor... wäm?

Sandra: Vor em Christian. Mim Maa, wo nid tot isch... *(wird in der Aussprache etwas schneller und gereizt)* Wo mit däm Chlammeräffli umeturnt und seeleruehig zueluegt, wie Schiffli vorbi fahre!

Stefan: Sandra, fühlst Dich nid wohl?

Sandra: Mir gohts uusgezeichnet, warum?

Stefan: Du redsch echli unverständlichs Züüg?!?

Sandra: *(sehr gereizt)* Unverständlichs Züüg? Säg doch grad, ich sölli i d Klapsmühli!

Stefan: Nei, nei... Aber e bizzli erschöpft schiinsch!

Sandra: Was isch mit Dir los, Stefan. Syt Du do bisch, findisch Du ewig, ich sig erschöpft... Das goht mer langsam uf d Närke!

Stefan: Reg Dich doch nid eso uf!

Sandra: *(laut, schnell)* Ich reg mich nid uf. Ich bi d Rueh sälber. Aber Du hättsch emol Rueh nötig.

Stefan: Ich? Nei überhaupt nid!

Sandra: *(wieder einigermaßen normaler Ton)* Doch, doch, glaub mers! Dä Fuessmarsch... de Ärger mit Dim Auto... all die Chliinigkeite... die händ Dich scho echli mitgnah.

Stefan: Sandra! Ich versuech Dir bi z bringe, dass Din Maa läbt und dass är do ane chunnt - do i das Huus!... Und das nennsch Du e Chliinigkeit?

Sandra: Stefan, min Schatz! Ich schwör Dir, es goht mer guet, ich bi nid erschöpft. Aber im Momänt bin ich nid in der Verfassig, mich mit söttige Details ume z schloh. Ich ha anderi Sorge. Ich muess jetzt e Momänt elei sy... Also, sig bitte es Schätzli - gang i Dis Zimmer und ligg e Momänt ane. *(sie schiebt ihn zur Treppe)*

Stefan: Aber ich möcht...

Sandra: Spöter, spöter... Mach bitte, was ich will. Ich erklär Dir das alles spöter.

Stefan: *(geht zwei, drei Stufen hoch, bleibt stehen, dreht sich um und will etwas sagen, doch Sandra kommt ihm zuvor.)*

Sandra: Danke, Schatz. Ich chum au grad ufe. *(Stefan geht nach oben ab.) (Sandra wartet, bis er weg ist, geht dann entschlossen auf die Küche zu und ruft)* Käthi! *(Käthi erscheint in der Küchentür)* Isch de Herr Christian nonig zruigg?

Käthi: Ich han en nonig gseh.

Sandra: Guet, denn decke Sie bitte für s Nachtässe nur für zwei. De Herr Troesch und ich wärde ellei ässe - im vertraute Tête à tête.

Käthi: Und de Herr Christoph und d Babsi?

Sandra: Wärde denn nümme do sy. *(Käthi verschwindet wieder in der Küche.) (Sandra geht nachdenklich im Raum umher, sieht zur Treppe und bleibt zögernd stehen. Geht zur Treppe, möchte eigentlich nach oben - sie ist etwas unschlüssig. Auf jeden Fall darf sie den eintretenden Christian nicht sehen...)*

Christian: *(erscheint in der Terrassentür, mit einem Koffer in der Hand. Es ist Christian und doch nicht. Er sieht genau so aus, wie der Christian, den man bereits kennt, doch irgend etwas in seinem Auftreten ist ein wenig anders. Andere, elegante Kleidung, seine gewählte, ruhige Sprache, eine andere Frisur. Er stellt den Koffer ab und betrachtet Sandra, die ihn noch nicht bemerkt hat. Er scheint bewegt zu sein.)* Sandra!

Sandra: Ah, do bisch! Ich ha scho uf Dich gwartet!

Christian: *(schaut sie immer an, geht auf sie zu)* Sandra... Du!... Ändlich!

Sandra: Also, wenn du mir öppis willsch säge, wieso bisch nid früener cho?

Christian: Min Schatz!... Ich ha befüchtet, ich würd Dich nie meh wider gseh!

Sandra: Wenn du es Problem mit Dine Auge hesch, muesch dringend zum Augenarzt.

Christian: Oh, Sandra! *(Er schliesst sie in die Arme.)*

Sandra: *(Macht sich sofort wieder frei)* Was isch mit Dir los? Spinnisch???

Christian: Es berührt mi, Dich wider z gseh!

Sandra: Ziehsch jetzt wider Dini Gfühlsmasche ab? Muesch Dich nüm aastränge, ich fall nümme druf ine.

Christian: *(betrachtet sie mit glücklichem Gesicht und reagiert während des folgenden Dialogs überhaupt nicht auf das, was Sandra sagt - er ist völlig fasziniert von ihr.)* Es isch unglaublich... Du hesch Dich überhaupt nid veränderet!

Sandra: Christian, es cha nid so witier goh...

Christian: Oder doch?... Doch, Du hesch Dich veränderet... Du bisch no schöner gworde.

Sandra: Das Versteckspiel müend mir sofort beende!

Christian: Du bisch irgendwie riifer worde... Das git Dir e ganz e neue Charme.

Sandra: Guet, ich bi schuld. Ich hät mich nie uf das Spiel sölle illoh.

Christian: Dini Frisur!... Du hesch e neu Frisur!... Jetzt erinnere ich mich: Früener hesch d Hoor ganz anders treit...

Sandra: *(streichet sich völlig automatisch durch ihr Haar und blickt ihn dann etwas erstaunt an.)* Hesch es erscht jetzt gmerkt?

Christian: Oh, nei. Ich has sofort gmerkt. Weisch, wenn me feuf Jahr s Bild vonere Frau i sich het, denn merkt me das sofort. Du benützisch au en andere Lippestift.... Stoht Dir guet!

Sandra: *(doch etwas geschmeichelt)* Findsch?.... *(reisst sich aber jetzt wieder zusammen)* Los, Christian, es isch jetzt nid de Augeblick....

Christian: Jo, ich weiss, es isch nid de Augeblick um so Chliinigkeit z diskutiere. Aber ich ha Dir nur welle säge, wie bezaubernd Du bisch... So i de Ufregig seit me wirri Sache... Sicher bin ich uf das Wiederseh vorbereitet gsi,...und trotzdem chlopft mis Härz jetzt doch me i däm Augeblick, won ich Dir gegenüber stoh. Wo mer öis doch feuf Jahr nid gseh händ.

Sandra: *(wirft einen Blick auf den abgestellten Koffer, dann mustert sie prüfend Christian.)* "Wo mer öis feuf Jahr nid gseh händ"? Was faslisch Du do?!?

Christian: Wo s Schiff zur Insle cho isch, isch min erscht Gedanke gsi, Dich z informiere... Aber denn han ich mir dänkt, dass es wahrscheinlich e z grosse Schock für Dich wär, wenn ich mich so urplötzlich nach feuf Jahr wider bi Dir mäld.... Und es Telegramm isch jo au eso öppis unpersönlichs... Also han ich Niemertem öppis gseit - usser am Christoph natürlich...

Sandra: Am Christoph?!?

Christian: Vor drei Tag bin ich dehei acho. Denn han ich ihn bätte, är soll zu Dir goh und Dich uf mini Rückkehr vorbereite...Ich ha richtig Angscht vor däm Augeblick gha, Dir wider gegenüber z stoh... Richtig chrank bin ich worde vor Angscht. Ich ha mich immer wieder gfrogt: Wie wird sie reagiere?... Was wird sie säge?... Wie wird ich reagiere?... Was wird ich säge?... Und us däm Grund han ich de Christoph do ane gschickt, damit är Dich cha druf vorbereite. Ich ha dänkt, das würdi die ganz Sach vereifache...

Sandra: De Christoph?!?

Christian: Und ich glaub, min Entscheid isch guet gsi. Du machsch e ruehige, gefasste ldruck... bisch ganz natürlich. Ich hingege ha Härzchlopfe und red wirr derhär... Wahrscheinlich mach ich e völlig behämmerete ldruck.

Sandra: Los, Christian...

Christian: Findsch, dass ich mich sehr veränderet ha? Sicher, ich ha e paar Falte meh... und vilicht es paar Hoor weniger... Im Gägesatz zu Dir bin ich nid schöner worde. Aber wo Du de Christoph gseh hesch, hesch dir das jo chönne danke.

Sandra: Was isch das eigentlich genau für e Gschicht mit em Christoph?

Christian: Jo, het är Dir das nid erklärt? Är het d Idee gha, dass är do ane chunnt. Är het Dir das alles welle schonend bibringe, das ich überläbt ha... und dass ich au do ane chumm...

Sandra: *(etwas verwirrt)* de Christoph?

Christian: Ich ha die Idee prima gfunde! Ich ha Dir nämlich es Telegramm gschickt, aber d Poscht het jo gstreikt. Und dorum het de Christoph gmeint, es wäri besser, wenn är dohi chunnt, um Dir alles z verzelle...

Sandra: De Christoph?

Christian: Du hättisch sis Gsicht sölle gseh, won ich ihm vo mim Unfall verzellt ha... vo de einsame, unbewohnte Insle... vo de Kokosnüss... hät är Dir dervo brichtet?

Sandra: ...äh...jo...

Christian: Fein, denn muess ich Dir jo nid alles nomol verzelle.

Sandra: *(versucht sich zu fassen)* Momänt... Momänt! Du willsch mir aber hoffentlich nid dermit säge, dass de Christoph anstell vo Dir dohi cho isch?

Christian: Doch! Das han ich Dir jo jetzt erklärt! Usserdäm hätt ich sowieso nid so schnäll chönne do si, au wenn ich no hätt welle... Ich ha überhaupt keini Papier, Pass usw. meh gha. Das het mich Närke koschtet, neu z beschaffe. Stell Dir vor, sit letscht Jahr wird ich als verscholle gfuehrt... als tot! Du hättisch dä Zirkus sölle erläbe uf em liwohnermäldeamt... *(imitiert und spielt die Szene vor)* "Grüezi. Ich ha min Pass verlore und würd gärn e neue ha." - "Wie heisse Sie?" - "Christian Reber". Denn het är i sinere Kartei noch gluegt, het gstutzt und mich schief aagluet und seit: "Das isch nid möglich. Sie sind tot." - "Aber ich bitt si, sie gsehnd jo, dass ich nid tot bi. Schliesslich stand ich jo jetzt do vor ihne." - "Na und? Sie dörft halt nid do stoh, sondern müesste neume andersch ligge. Sit eim Johr sind Sie tot!!!" - "Sie mache Witz?" - "Nei, mit Tote mach ich prinzipiell keini Witz. Luege Si, do stohts schwarz uf wiss..." - "Guet, denn säge Sie mir, wo s Büro für Uferstandeni isch." - "Das isch im Gsetz nid vorgseh. Wenn me gestorbe isch, isch me tot. Basta. Do macht me denn nid no son e Ufstand!" - Drei Stunde... Gschlageni drei Stunde han ich mir s Muul fuselig gschwätzt um dene z bewiese, dass ich no läb. Es isch sogar eine dört gsi, dä het welle e Autopsie an mir mache... Schliesslich händ sie mir doch no glaubt, und zwar wo sie d Fingerabdruck prüeft händ.

Sandra: Dini Fingerabdruck?

Christian: Jo. Das isch die einzig Möglichkeit festzstelle, wär me isch. Grad i mim Fall: Min Zwillingbrüeder gliicht mir, wie eis Ei am andere. Do chönnt me liecht öpper inelegge...

Sandra: *(völlig in Panik)*... liecht...öpper...inelegge?!

Christian: Früener händ mir das natürlich schamlos usgnützt, dass mir Eus eso gliche händ. Vieli Streich händ mir gmacht... Ich bi sicher, sälbscht Du wärsch uf Eus inegheit. Ich wette, wenn de Christoph bi sinere Akunft do Dir gegenüber gseit hätti "Ich bi de Christian" wärsch sicher inegheit. Doch gits aber au gwüssi Details, wo sich e Frau aber nid loht lo tüsche, wenn sie mit eme Ma 10 Jahr zämme gsi isch.

Sandra: *(sinkt zerschmettert in einen Sessel)*

Christian: Aber ich red und red und red... und loss Dich gar nid zu Wort cho... Muesch entschuldige... Chumm, loss Dich emol aluege. de zweiti Blick isch sogar no besser als de erschi: Du gsehsch wörllich bezaubernd us! Wie machsch Du das nur, immer jünger z wärde? Also ich muess gestoh, dass, wenn ich Dich eso aalueg, de Zahn vo de Zyt chräftig an mir umegnagt het.

Sandra: *(starrt ihn nur an. Sie ist völlig verwirrt und kann nicht glauben, was sie jetzt alles gehört hat. Sie schüttelt den Kopf, als wolle sie einen bösen Traum abschütteln.)* Säg, Christian... Bisch es jetzt wörllich Du?

Christian: Natürlich bin ichs... oh je oh je... han ich mich so sehr verändert?

Sandra: Und Du bisch erscht hüt acho?... Also, jetzt grad vorhär?

Christian: Jo. Aber ich ha Dir doch grad erklärt, warum!

Sandra: Aber, denn... denn isch es also de Christoph, wo sit geschter do isch?

Christian: Ach, är isch no do? Är het mir gseit, är würd schnäll verbiluege... Är het halt Dim Charme nid chönne widerstoh. Ich han en scho immer echli in Verdacht gha, dass är sich es bizeli i Dich verliebt het...

Sandra: *(reagiert darauf, nach dem Motto "das stimmt doch nicht")*

Christian: Doch, doch! Scho am Tag vo öisere Hochzyt het är Dir de Hof gmacht. Ich ha nie öppis gseit, aber mitübercho han ichs. Uf jede Fall find ichs nätt vo Dir, dass Du so gaschtfreundlich gsi bisch zuen em. Hesch ihn eigentlich hüt z Nacht chönne under bringe?

Sandra: *(sieht instinktiv und etwas entsetzt zur Nische hinüber)* Mein Gott, Christian... Das dörf doch nid wohr sy...

Christian: Dass ich wieder do bi? Aber es isch wohr. Du gsehsch es doch?

Sandra: Christian... Du machsch jetzt kei Scherz mit mir?

Christian: Fang jetzt nid au no so a, wie dä uf em liwohnermäldeamt. Ich bis wörklich. Christian Reber. Himself! Und quicklebändig... Willsch mini Fingerabdruck... Am Christoph han ich all mini Abentüür verzellt. Het är Dir das au alles gseit?

Sandra: Ich weiss nid... Ich glaub, ich wird verruckt?

Christian: Chumm, so ufregend sind die Gschichte jetzt au wider nid. Eigentlich gits gar nid viel z verzelle. S Flugzüg isch is Wasser gstürzt, ich ha denn chönne zun ere einsame, unbewohnte Insle schwümme. Uf dere han ich denn die ganze feuf Jahr verbrocht.

Sandra: Und... uf dere Insle... isch Dir... denn es Chlammeräffli zuegloffte... wo Du denn zähmt hesch?

Christian: Es Chlammeräffli?... Wie chunnsch jetzt uf sone komische Idee?... Nei uf dere Insle hets keini Tier gäh, nur Kräbsli... wenn Ebbe gsi isch. Also, ich cha Dir säge, Kokosnüss und Kräbsli stöhd mir bis do. *(macht Bewegung "bis zum Hals")* Das Züüg han ich uf alli erdänkliche Variatione gässe. Krabbe provençale, Krabbe elsässisch, Kokosnüss à la Tahiti, Kokosnüss Hawaii usw. Es isch immer s gliche gsi, nur de Name het gwächslet, demit wenigstens echli Abwächslig i d Menücharte cho isch.

Sandra: Hescht Dich nid glangwilt so ganz alei?... Ich nimm a, Du bisch alei gsi?

Christian: Nei, e Frau hett s gliche Glück gha wien ich und hett dä Absturz überläbt. Mir händ die ganze feuf Jahr uf dere Insle zäme verbrocht.

Sandra: Die armi, alti Frau... Ich nimm doch a, sie isch alt gsi?

Christian: D Babsi?... D Babsi isch jung und hübsch.

Sandra: Aha... Aber Dir händ natürlich nur es kameradschaftlichs Verhältnis gha?

Christian: *(lacht)* Los Sandra, wenn e Maa mitere junge, hübsche Frau feuf Jahr ufere einsame, unbewohnte Insle läbt und nur es rein kameradschaftlichs Verhältnis pflägt, denn isch är entweder nid normal oder en Lügner. Ich bi völlig normal und will Dich au nie meh belüge. Das han ich 10 Jahr zur Genüge gmacht. Jetzt will ich ehrlich Dir gegenüber sy, au denn, wenn ich mir do dermit en Strick dreihe. Ich glaub, das isch mini einzige Chance, Dich wieder zrug z gwünne.

Sandra: Mich zrug z gwünne?

Christian: Jo... Ich ha während de letschte feuf Jahr viel noch dankt... und ich ha mich verändert. Eusi Scheidig isch jo nonig uussproche worde. Ich weiss, ich ha mich Dir gegenüber sehr schlächt benoh. Ich wird lang ha, Dich um vieli Misstritt um Entschuldigung z bitte. Aber das isch es mer wärt. Ich hoff, Du bisch nochsichtig mit mir.

Sandra: Du willsch wieder mit mir zäme läbe?

Christian: Euseri Ehe isch nid immer guet gsi - und das isch elei mini Schuld. Du hesch Dich immer korräkt benoh. Du bisch immer e bewundernswärti Frau gsi. Ich ha das sehr spoht begriffe. Ich hoff, es isch nid spoht? Wenn Du also möchtisch, chönnte mirs doch nonemol mitenand versueche?

Sandra: Aber... weisch Du nonig Bscheid?

Christian: Über was?

Sandra: Vor eim Jahr het me Dich offiziell für verscholle erklärt... für tot.

Christian: Das han ich Dir doch vorhär verzellt. Und es het mich viel Schweiss koschtet, s Gegeteil z bewiese.

Sandra: Au ich ha gmeint, Du seigsch tot.

Christian: Arme Schatz... Das isch für Dich dank au e schlimmi Zyt gsi?

Sandra: Jo... aber... jetzt han ich agfange, mir es neus Läbe ufzboue.

Christian: Das isch doch völlig normal... Du bisch jung, hübsch... Das isch doch verständlich, dass Du nid Dis Läbe lang hesch welle näbem Ofe Socke stricke!

Sandra: Komisch, dass Du das seisch...

Christian: Wieso komisch? Ich glaub, ich hätt glich ghandlet a Dinere Stell.

Sandra: Ich ha sogar vorga, wieder z hürote.

Christian: Ich cha Dich guet verstoh. Für e alleistehendi Frau isch s Läbe kei Schläck... Und a Bewärber manglets sicher nid... bi sonere Frau wie Dir...

Sandra: Nei. Ich ha au scho eine gfunde.

Christian: Das überrascht mich nid.

Sandra: Mir wänd i drü Mönet hürote.

Christian: (*verdaut diesen Schlag*) Oh. Das han ich natürlich nid chönne wüsse... Wär isch de Glückliche?

Sandra: De Stefan Troesch, de Diräkter vo de Air Pacifique.

Christian: Vo dere Gsellschaft, won ich gfloge bi mit ere?... Ah, ich verstand... Dir heit Euch nach mim Unfall kenne glehrt... Tja, ich chan ihm nid emol bös sy, dass är sich i Dich verliebt het. Das bewiest, dass är wenigstens Gschmack het... Au Dir bin ich nid bös. Hätt ich mich i öisere Ehe besser benoh, hättisch Du ihn villicht nie beachtet... weder ihn, no öpper anders... Villicht hättisch Du uf mich gwartet, au denn, wenn de sicher gsi wärsch, mich nie meh z gseh... Du bisch immer zueverlässig und treu gsi.

Sandra: Christian!

Christian: Jo, jo... Jetzt het de Christian das becho, was är verdient het... Liebsch dä Ma?

Sandra: Jo... nei... ich weiss nid... ich bi völlig durenand... Sit Du do bisch, weiss ich nüm, was ich bi. Vorhär bisch ganz anders gsi...

Christian: Vorhär?

Sandra: Naja, vor feuf Jahr...

Christian: Ich ha Dir doch gseit, dass ich mich veränderet ha... Wörklich... Isch är do?

Sandra: Sit geschter. Mir wänd öisi Ferie zäme verbringe... Drüü Wuche...

Christian: Also, quasi e vorehelichi Probezyt?

Sandra: I gwüsser Wiis, jo.

Christian: Du hesch rächt. Das isch die einzig Möglichkeit zum usefinde, ob me wöcklich zäme passt. Au ich ha die Erfahrig gmacht - mit de Babsi. Am Afang han ich glaubt, dass ich mich i sie verliebt hätt. Ich ha si sogar welle hürote. Aber nach eme Monet han ich festgestellt, dass ich mich girrt ha. Aber uf ere einsame, unbewohnte Insle cha me jo schlächt säge: "Entschuldigung Fräulein, tuet mir leid, s Ganzi isch es Versehe, mir trenne eus..."

Sandra: Die... Babsi, die isch hüt am Morge do ane cho.

Christian: Ah jo? Ich ha sie aber erscht für morn erwartet. Ich ha si bätte, dohi z cho. Guet, ich gib zue, es isch es bizz feig gsi vo mir, aber ich ha jo Dich welle froge, ob Du mit mir wieder willsch zäme läbe. Denn han ich dänkt, das wär s beschte Mittel, ihre das begriiflich z mache.

Sandra: Was begriiflich z mache?

Christian: Dass sie überhaupt kei Chance het. Wenn sie Dich gseht, würd si villicht iigseh, dass es halt so isch... Sicher, d Babsi isch jung und hübsch, aber das ellei gnüegt nid, vor allem denn nid, wenn me e Frau wie Dich als Rivalin het. Vergliche mit Dir, ere schöne, intelligänte Frau mit Klass, do exischiert e Babsi doch gar nüm.

Sandra: Es stimmt: Du hesch Dich gänderet... Du hesch Dich also jetzt entschlosse, mich nie meh z belüüge?

Christian. Jo. Jetzt bin ich halt es bizz i Verlägeheit... Eigentlich han ich vor gha, ei oder zwei Tag do z bliibe und mit Dir z rede... Aber ich verstand, wenn Dir das pinlich isch, wägem Stefan... Du wirsch mir aber säge, dass mir eus müend emol begegne - de Stefan und ich. Mir chönne eus jo nid ewigs verstecke vorenand. Je früener das passiert, desto besser.

Sandra: Irgendwie wird sich hüt z Nacht scho e Schlofglägeheit finde für Di.

Christian: Du bisch e Schatz! Leg mich zum Christoph... Dä Armi wird sich letscht Nacht einsam gfühlt ha... So und jetzt möcht ich gärn dusche... dermit Du mich au chasch vorzeige. Wo isch s Bad?

Sandra: D Stäge ufe, zweiti Tür rächts.

Christian: *(geht auf sie zu, küsst ihr sehr galant die Hand, nimmt seinen Koffer und geht nach oben.)*

Sandra: *(scheint völlig ratlos. Dann geht sie in Richtung Nische und wirft einen wütenden Blick hinein.)* Oh, dä gemeini Kärli. Wenn ich dä zwüsche mini Chralle überchume!!! *(Käthi kommt aus der Küche mit Tellern.)* *(Sandra geht rasch wieder nach vorne.)*

Käthi: Wo söll ich für Sie zwei decke? Uf de Terrasse oder do inne?

Sandra: Für öis zwei? Wieso für öis zwei?

Käthi: Aber Madame... Das händ Sie sälber gseit: "Decke sie nid für vier sondern nur für zwei. Ich wird mit dem Herr Stefan ellei z Nacht ässe - im traute Tête à Tête."

Sandra: S Programm het sich gänderet.

Käthi: Ach so, är goht au? Ässe Sie ellei?

Sandra: Decket Sie für feuf.

Käthi: Für Feuf?!?... jo, erwarte Sie no öpper?

Sandra: De Herr isch grad aacho!

Käthi: Wele Herr?

Sandra: De Christian. Min Maa.

Käthi: Ah, de Herr Christian... Aber, das isch jo nüt nöis.

Sandra: Doch! Ebe! Sogar öppis ganz nöis.

Käthi: Aber... aber är isch doch scho sit geschter do?

Sandra: Dä, wo sit geschter do isch, isch de Herr Christoph...

Käthi: *(mit Augenzwinkern)* Jo... scho... aber Sie wüsse jo: Christian oder Christoph, das isch jo ghupft wie gschprunge...

Sandra: *(explodiert)* Nei! Ebe nid. Das isch nid ghupft wie gschprunge.

Käthi: *(begreift)* Ach so! Vorhär ischs eine gsi und jetzt sinds plötzlich zwei... Mir sölls rächt sii. Denn deck ich also für feuf?

Sandra: Wenn ichs doch säge.

Käthi: Scho guet, scho guet. *(sie geht Richtung Küche)* Und das nennt me Ferie! Do lob ich mir e Hundert-Stunde-Wuche. Jetzt han ich denn d Schnauze voll. *(Sie geht ab in die Küche. Kaum ist sie weg...)*